Nr. 163. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 9. April 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 8. April. Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgende Verordnung:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen &c.

verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 6. Mai dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 8. April 1890.

(L. S.) Wilhelm.
von Caprivi.

— Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich am ersten Osterfeiertage zum Gottesdienste nach der Garnisonkirche begeben. Nachdem der Kaiser nach Beendigung desselben kurze Zeit im Schlosse verweilt, begab sich derselbe von dort zu Fuß gegen 12 Uhr zur Parole-Ausgabe nach dem Zeughause, woselbst derselbe dann auch die Generale und Regimentskommandeure um sich versammelte. — Am Nachmittage um halb drei, nach Aufhebung der Mittagstafel, unternahm der Kaiser eine gemeinschaftliche Spazierfahrt nach dem Thiergarten, während welcher derselbe am Schlosse Bellevue die königliche Equipage verließ, um einige Zeit im Schloßparke zu verweilen, woselbst auch die kaiserlichen Prinzen anwesend waren. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, erledigte der Kaiser noch längere Zeit Regierungsangelegenheiten. — Der Kaiser arbeitete während der heutigen Morgenstunden zunächst von 7½ Uhr ab im hiesigen königlichen Schlosse allein und unternahm darauf gegen 9 Uhr mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten, von welcher dieselben gegen 10 Uhr zurückkehrten. — Gleich darauf empfing der Kaiser alsdann den Reichskanzler von Caprivi zu einer Konferenz und hörte von 10½ Uhr ab die Vorträge des Kontre-Admirals Köster, sowie später des Kapitäns zur See Freiherrn von Senden und arbeitete alsdann von 11¾ Uhr ab noch längere Zeit mit dem Generallieutenant v. Hahnke. Am Nachmittage um 12¾ Uhr empfing der Kaiser einige Generale und andere hohe Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen, und ertheilte alsdann unmittelbar darauf dem deutschen Gesandten in Mexiko Freiherrn von Zedtwitz und einigen anderen Personen, die nachgesuchten Audienzen. — Am Nachmittage um 1½ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mittels Sonderzuges von Berlin nach Potsdam und, nach erfolgter Ankunft daselbst, nach dem dortigen königlichen Stadtschlosse, um der Feier des Geburtstages der Prinzessin Friedrich Leopold beizuwohnen.

— Die gestern hier im Zentralhotel unter dem Vorsitz des Stadtraths Meißner-Leipzig abgehaltene, aus allen Theilen Deutschlands besuchte außerordentliche General-Versammlung des deutschen Drogisten-Verbandes hat folgende Resolutionen beschlossen:

1) Die General-Versammlung des deutschen Drogisten-Verbandes spricht als Vertreterin der deutschen Drogisten einer hohen Reichsregierung ihren aufrichtigen Dank aus für das seither und auch durch Erlaß der neuen Verordnung über den Verkehr mit Arzneimitteln bewiesene Wohlwollen, welches dadurch seinen Ausdruck gefunden hat, daß noch eine weitere Anzahl Heilmittel dem freien Verkehr überlassen worden sind.

2) Die General-Versammlung hält es zur Zeit nicht für angebracht, gegen den Inhalt dieser Verordnung vom 27. Januar 1890 anzukämpfen, obgleich dieselbe nicht voll die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche bringt und in ihrer Fassung noch immer verschiedene Auslegung zuläßt; dagegen hat sie das feste Vertrauen, daß bei einer wiederkehrenden Revision die hohe Reichs-Regierung die fühlbaren Mängel in der Form der Verordnung abzustellen, sowie weitere Freiheiten, denen gesundheitspolizeiliche Bedenken nicht entgegenstehen, zu gewähren bereit sein wird.

3) Um eine gleichartige Auffassung der neuen Verordnung zu ermöglichen, wird die Ausarbeitung eines Kommentars auf Grund der gerichtlichen Entscheidungen und der Erfahrungen des Verbandsvorstandes beschlossen.

4) Der Vorstand wird beauftragt, durch eine besondere Denkschrift eine Auslegung der neuen Verordnung herbeizuführen, in welcher Klarheit über die streitigen Punkte geschaffen wird und zugleich die Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck gelangen.

— Einer Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden zufolge ist das allen Besitzern preußischer Konsols zugängliche Staatsschuldbuch auch im Geschäftsjahr 1889—90 rege in Anspruch genommen worden. Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 1. April 1889: 6781 mit 387,804,400 Mark, sie ist bis zum 1. April 1890 auf 7871 Konten mit 451,137,600 Mark gestiegen. Von den letztgedachten Konten fallen 84 Prozent auf Kapitalien bis zu 50,000 Mark und 16 Prozent auf größere Anlagen, ganz wie im vorigen Jahre. Von den Konteninhabern wohnen 7038 in Preußen, 755 in anderen Staaten Deutschlands, je 11 in England und Frankreich, 40 in verschiedenen anderen außerdeutschen Staaten Europas, 16 in außereuropäischen Ländern. 521 Konten sind für bevormundete und unter Pflegschaft stehende Personen angelegt, 105 mehr als vor einem Jahre. Die Vermehrung ist als eine Folge des Hinweises auf § 24 des Gesetzes vom 20. Juli 1883 zu betrachten, welchen der Herr Justizminister durch eine öffentliche Bekanntmachung vom 24. April v. J. an die Gerichte erließ. Da das für die Mündel in preußischen Konsols angelegte Vermögen durch die Eintragung in das Staatsschuldbuch besonders gesichert wird, dürfte eine Benutzung des letzteren seitens der Vormünder noch in weiterem Umfange zu erhoffen sein. Das Buch ist überhaupt allen denjenigen Besitzern solcher Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Urkunden nicht selten entsteht.

— In dem preußischen Etat für 1890—91 ist zu Versuchen über die Fortbewegung von Schiffen auf Kanälen ein einmaliger Betrag von 120,000 Mark ausgeworfen. Diese Versuche sollen hauptsächlich im Interesse des Dortmund-Ems-Kanals unternommen werden und zwar auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theil des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Seddinsee und Fürstenwalde. Es wird beabsichtigt, auf dieser Kanalstrecke Versuche nach zwei verschiedenen Richtungen anzustellen, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt werden und den Schiffern Gelegenheit geben soll, sich daran anzuhängen und hierdurch fortziehen zu lassen, sodann mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufend, die Schiffe unmittelbar ziehen sollen. Die Versuche werden jedenfalls schon in nächster Zeit ihren Anfang nehmen. In Fachkreisen soll übrigens angeblich kein Zweifel darüber herrschen, daß die Versuche zu Gunsten des Ziehens durch Lokomotiven ausfallen werden. Für den „Seil ohne Ende-Betrieb“ soll die Strecke Dortmund-Emshäfen viel zu lang sein.

— Wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ meldet, ist dem Wirklichen Geheimen Legations-Rath Humbert die Leitung der Personalien- &c. Abtheilung des auswärtigen Amts und dem Geheimen Legations-Rath Dr. Kranel die Leitung der neuerrichteten Kolonial-Abtheilung im auswärtigen Amt übertragen werden.

— Auf Grund der kürzlich vom „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten amtlichen Statistik über die Bergarbeiterlöhne im Jahre 1889 ist von sachverständiger Seite ein Vergleich der Verhältnisse im Saarbrückener und im Dortmunder Revier aufgestellt. Danach betrug im genannten Jahre die Durchschnittszahl der Arbeiter in Saarbrücken 25,666, in Dortmund 112,171, die auf den Kopf und das Jahr verfahrenen Schichten 289 und 308, die Dauer der Schicht unter Einschluß von Ein- und Ausfahrt 9¾ und 8½ Stunden, die Gesammtlohnsumme 23,947,936 Mark und 105,475,584 Mark. Der reine Durchschnittslohn eines Arbeiters betrug in Saarbrücken für die Schicht 3,24 Mark, für die Stunde 33,2 Pfennige, für das Jahr 936 Mark, in Dortmund für die Schicht 3,05 Mark, für die Stunde 35,9 Pfennige und für das Jahr 939 Mark.

— In einem Briefe aus Petersburg berichtet der „Soleil“, man habe sich seit 1870 dort noch nie so für Deutschland interessirt, wie jetzt; man bedaure den Rücktritt des Fürsten von Bismarck und habe Mißtrauen in die Zukunft. Wie er mit Italien und Oesterreich gethan, so wolle sich Kaiser Wilhelm II. ganz Europa unterwerfen. Frankreich werde ihm in seiner Vereinsamung keinen Widerstand leisten können. Dann werde Rußland Europa vom „deutschen Joch“ befreien, wie es schon 1811 die Herrschaft Napoleons gebrochen. Die Lage sei jetzt dieselbe. Deutschland wolle Europa Gesetze aufzwingen, denen sich Rußland nie unterwerfen könne. Wenn Rußland siege, so werde sich das öffentliche Gewissen in ganz Europa zu seinen Gunsten erheben und Europa werde dann Rußland seine Freiheit zu danken haben.

Es verdient bemerkt zu werden, daß außer der boulangistischen Presse nur das Organ des Grafen von Paris den Haß gegen Deutschland so weit treibt, von Rußland die „Befreiung Europas“ zu erhoffen.

— Die internationalen Widersacher des Dreibundes kultiviren neuerdings das Prophetenhandwerk. Nachdem der langjährige ungarische Ministerpräsident Koloman Tisza gestürzt worden, nachdem Fürst Bismarck sich in das Privatleben zurückgezogen, erheben in Italien die Feinde des dortigen leitenden Staatsmannes ihr Haupt kecker als je und wo immer in Europa Parteien und Preßorgane sind, welche mit der italienischen Opposition gegen die Politik des Herrn Crispi an demselben Strange ziehen, kann man täglich von neuem die Weissagung des baldigen, unausbleiblichen Eintrittes einer Ministerkrise in Italien aussprechen hören. Der ungeduldige Eifer, mit den als Vorkämpfer des Friedensbundes bekannten europäischen Staatsmännern möglichst bald und möglichst gründlich aufgeräumt zu sehen, läßt den Sensationspolitikern offenbar keinen Augenblick Ruhe. Da sie sich in den Gang der inneren Angelegenheiten Italiens nicht direkt einmischen können, so thun sie wenigstens indirekt, was in ihren Kräften steht, indem sie sich zum gefälligen Sprachrohr der italienischen Oppositionsbestrebungen machen und die Lage des Ministeriums Crispi als im höchsten Maße gefährdet hinstellen. An sich belanglose Zwischenfälle werden tendenziös kommentirt; stereotyp gewordene Worte und Handlungen der Opposition, denen jahrelang niemand eine besondere Tragweite beimaß, sollen nun auf einmal den Anfang vom Ende vorstellen, in den Reihen der regierungsfreundlichen Mehrheit sollen Anzeichen einer tifgehenden Zersetzung bemerkbar werden und dergleichen mehr. Die Unkenrufe der Pessimisten möchten vielleicht mehr Wirkung hervorbringen, wenn man ihnen die Absicht nicht gar zu deutlich anmerkte. Den Dreibundsgegnern an Seine und Newa könnte allerdings kaum etwas Angenehmeres passiren, als wenn Rom ein Seitenstück zu den in Pest und Berlin eingetretenen Wandlungen lieferte — und wahr ist es, daß niemand eine Garantie auch für eine verhältnißmäßig nahe Zukunft zu übernehmen vermag. Für den Augenblick aber hält Herr Crispi die Zügel der Regierung fest in der Hand, und daß eine akute Krisis nicht in der Luft liegt, beweist gerade das Verfahren der Opposition, welche ihre Minen nicht zur sofortigen Sprengung einrichtet, sondern für den Gebrauch bei den nächsten allgemeinen parlamentarischen Neuwahlen. Zu diesem Zweck ist ein oppositionelles Zentralkomitee in der Bildung begriffen, dessen Führerschaft die Herren Nicotera, der ehemalige Finanzminister Magliana und Tajani übernommen haben. Herr Crispi läßt sich durch die Haltung dieses Triumvirates nicht einschüchtern, er vertraut auf die Besonnenheit und den gesunden Menschenverstand der Wähler. Es muß dahin gestellt bleiben, ob Herr Crispi solchergestalt die politische Reife der breiten Masse nicht etwas zu hoch bewerthet; immerhin hat er den einen ungeheuren moralischen Vortheil voraus, daß er der Vertrauensmann des Königs ist und in dieser seiner weltkundigen Eigenschaft im Vorhinein hoch über alle Verdächtigungen erhaben ist, welche etwa den patriotischen und nationalen Charakter seiner Politik, namentlich der auswärtigen, in Zweifel ziehen möchten. Herr Crispi hat seinem Könige und Vaterlande die größten Dienste erwiesen und wird noch mehr als hinreichend Gelegenheit finden, dieses sein ersprießliches Wirken fortzusetzen. Als echte Demogogen, die sie sind, werfen ihm die Oppositionsmacher den finanziellen Kostenpunkt vor, als ob irgend ein Staat in der Welt, ob groß ob klein, seine Aufgabe in befriedigender Weise lösen könnte ohne Einsetzung aller seiner Kräfte — auch der finanziellen. Wenn die finanzielle von der politischen Entwicklung eines Staates überholt wird, so wird der loyale Patriot daraus den Schluß ziehen, daß das Niveau der Finanzen auf das Niveau der Allgemein-Entwicklung gehoben, nicht aber letztere auf das mangelhafte Niveau der Finanzen herabgedrückt werden muß. In diesem Sinne dürfte der Kampf des leitenden italienischen Staatsmannes gegen die oppositionellen Nörgler mit Aussicht auf Erfolg durchzuführen sein.

— Mehr als 2000 Schuhmacher waren heute in dem Saale der Brauerei Friedrichshain versammelt, um über den Eintritt in einen Streik zu beschließen. Nach einem Referate des Herrn Baginsky und einer kurzen Diskussion, welche behufs Berathung des Lohntarifs zeitlich eingeschränkt werden mußte, beschloß die Versammlung den Streik in diesem Frühjahr. Der Beschluß lautet: „1) Sämmtliche Schuhmacher Berlins, welche auf Kundenschuhmacherei, Export-, Rand- und genagelte Arbeit beschäftigt sind, sollen alsbald in den Streik eintreten. 2) Dagegen werden diejenigen, welche in der Ball- und Filzschuharbeit beschäftigt sind, da nicht Saison ist, weiter arbeiten.“

— Wie die „A. R.-C.“ versichert, hat der Kaiser die seitens des Kaisers Alexander gelegentlich seines letzten Besuchs in Berlin ausgesprochene Einladung zu den großen Manövern der russischen Garde im Lager von Kraßnoje-Sselo nunmehr definitiv angenommen und solches dem Zaren durch den diesseitigen Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, welcher jüngst zum Ordensfeste hier verweilte, übermitteln lassen. — Die Manöver beginnen Anfang August (n. St.).

— Der Kaiser hat die Einladung der Stadt Bremen, wie er in einem an den dortigen Senat gerichteten Schreiben kundgiebt, für den 21. April angenommen. Es werden von der alten Hansestadt großartige Vorkehrungen getroffen, um den Kaiser würdig zu empfangen. Bei Besichtigung der Börse wird der hohe Gast von dem Präses der Handelskammer begrüßt werden. Des Weiteren wird beabsichtigt, dem Kaiser in der Börse eine musikalische Huldigung darzubringen; der Dramaturg Dr. Bulthaupt hat ein Gedicht verfaßt, zu welchem Professor Erdmannsdörfer eine Komposition für gemischten Chor und Orchester geschrieben hat.

— Binnen Kurzem wird der vom Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Bosse und dem Geh. Ober-Regierungsrath von Woedtke bearbeitete Kommentar zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze erscheinen. Eine kleinere Textausgabe des Gesetzes vom 22. Juni 1889 mit Anmerkungen vom Geh. Ober-Regierungsrath von Woedtke ist schon seit längerer Zeit vielfach im Gebrauch.

— Graf Herbert Bismarck ist, wie dem „Hamb. Korr.“ gemeldet wird, wieder in Berlin angekommen. Er wird ein Abschiedsessen geben, bei welchem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt haben soll.

— Nach einer Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers ist zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn eine Vereinbarung des Inhalts getroffen worden, daß Leichenpässe, welche von den zuständigen Behörden des einen Landes ausgestellt sind, auch im anderen für die Zulassung der Leichen zur Beförderung auf Eisenbahnen als gültig anerkannt werden.

— Wie die „A. R.-K.“ meldet, wird den neuesten Dispositionen zufolge der Kaiser der mit dem Uebungsgeschwader heimkehrenden Kreuzer-Korvette „Irene“ nicht entgegenfahren, sondern sie nur vor Wilhelmshafen empfangen. Zu diesem Zwecke wird der Kaiser am 21. April, Abends, in Bremerhafen eintreffen, dort übernachten und am 22. April, Morgens, auf einem Schiffe des Norddeutschen Lloyd nach Wilhelmshafen fahren, um Nachmittags bei der Insel Wangeroog mit dem Geschwader und der „Irene“ zusammenzutreffen. Am 23. April wird der Kaiser dann von Wilhelmshafen wieder abreisen.

— Die preußische Militärverwaltung hat, nach einer Hamburger Meldung der „Magdeburgischen Zeitung“, nach Steier in Steiermark eine Kommission entsendet, welche beauftragt ist, die in der dortigen Gewehrfabrik für Preußen bestellten 300,000 kleinkalibrigen Repetirgewehre abzunehmen und deren Fabrikation zu beaufsichtigen. Die Kommission besteht zur Zeit aus einem Stabsoffizier, mehreren Subaltern-Offizieren, einem Oberbüchsenmacher, einer Abtheilung Büchsenmachern, Unteroffizieren und Soldaten. Das Kommando ist auf sechs Monate berechnet und die verheiratheten Büchsenmacher haben ihre Familien dorthin mitgenommen. Diese erhalten eine tägliche Zulage von 10,50 Mark und 600 Mark Vergütung für den Umzug.

— Auf allerhöchsten Befehl trägt die königliche Familie nach Ablauf der Hoftrauer um Ihre hochselige Majestät die Kaiserin und Königin Augusta noch bis zum 7. Oktober d. J. Familientrauer.

— Der Antisklaverei-Konferenz sind betreffs des internationalen Ueberwachungs- und Auskunftsbureaus in Brüssel, welches die Ausführung der von der Konferenz beschlossenen Maßregeln kontrolliren soll, nach der „Independance belge“ folgende Punkte zur Verhandlung unterbreitet worden:

Kapitel V. § 2. Neue Vorschläge: 1) In Brüssel wird ein internationales Bureau eingerichtet, in welchem sämmtliche Vertragsmächte, oder diesen noch beitretende, sich vertreten lassen können. Dieses Bureau hat den Zweck, zwischen den Mächten den Austausch von Dokumenten und Mittheilungen, wie sie unten näher bezeichnet werden, zu vermitteln, die Mächte in den Stand zu setzen, sich über die Ausführung der Bestimmungen des Vertrages, sowie über die Verbesserungen, die er im Gefolge hat, zu unterrichten. 2) Die Vertreter der Vertragsmächte in Brüssel, welche dieses wünschen, bilden mit einem Vertreter Belgiens den Verwaltungsrath des internationalen Bureaus. Sie ernennen dessen Ausführungspersonal und bestimmen dessen Gehalt. Sie versammeln sich wenigstens zweimal im Jahre, im Monat Februar auf Einberufung seitens des Vertreters Sr. Majestät des Königs der Belgier, zu dem Zwecke, um die Mittheilung des Jahresberichts und die Berichte der Geschäftsführung seitens der Direktion des Bureaus entgegenzunehmen und dieselben zu prüfen. 3) Der Verwaltungsrath des Bureaus zu Brüssel übt das Recht der Kontrolle über die Verwaltung und die finanzielle Führung des internationalen Bureaus in Sansibar, sowie der Hülfsagenturen. Er prüft deren Organisation und Budget und trägt Sorge für die Flüssigmachung der dort vorgesehenen Ausgaben. 4) Die Mächte theilen dem Bureau so ausführlich als möglich die Anordnungen mit, welche sie zur Sicherung der Ausführung des Vertrages getroffen haben. Diese Mittheilungen enthalten namentlich: a. den Text der bestehenden Gesetze und Verwaltungsbestimmungen oder der in Ausführung der Vertragsbestimmungen noch erlassenen; b. Auskünfte, betreffend den Handel mit Waffen, Kriegsmunition und Spirituosen; c. statistische Aufstellungen, betreffend die oben angeführten Gesetze und Bestimmungen; d. die mitzutheilenden Bestimmungen und statistischen Erhebungen nach den Festsetzungen des Art. XI Kap. IV seitens der im ersten Artikel desselben Kapitels erwähnten Mächte; e. den Jahresbericht des internationalen Bureaus in Sansibar über seine Thätigkeit und diejenige der Hülfsagenturen, errichtet gemäß Artikel VI und VII des Kapitels V, diese Berichte werden gemacht in Bezug auf die Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen, nach Maßgabe wie sie erlassen sind und hinsichtlich der statistischen Erhebungen, die, sobald wie möglich, nach jeder Ausführung zu machen sind; f. die Dokumente und Mittheilungen werden in Heften gesammelt und periodisch veröffentlicht und allen betheiligten Mächten zugestellt. Diese Hefte werden in Jahresbänden vereinigt, denen der unter b vorgesehene Bericht vorgedruckt ist. Dieser Bericht enthält außer einer Uebersicht der Gesetzes-, Verwaltungs- und statistischen Dokomente, wie unter c erwähnt ist, eine Darlegung des Standes der Ausführung des Vertrages, der erzielten Erfolge, oder der Lücken, die sich ergeben haben. 5) Die Kosten des internationalen Bureaus in Brüssel werden zu gleichen Theilen von allen denjenigen Mächten getragen, welche den Wunsch ausgedrückt haben, in dem Verwaltungsrathe vertreten zu sein. Sie dürfen 25,000 Franks das Jahr nicht übersteigen.

Frankreich.

Man schreibt aus Paris: Schon des öfteren ist berichtet, mit welchem Eifer die Heeresleitung und das Parlament an der Rüstung der Armee arbeiten. Augenblicklich treibt alles auf die Theilung des 6. Korps hin. Ein Umstand aber macht offenbar der Kriegs-Verwaltung viel Kopfzerbrechen, das ist die Konfusion in der finanziellen Verwaltung, welche, einmal eingerissen, offenbar nicht mehr auf gesunden Grund zu stellen ist. So hat der Minister de Freycinet wohl ein Budget für die Neu-Organisation der Armee aufgestellt, welches viel Geld verschlingt, aber er scheint aus den Verlegenheiten nicht heraus zu kommen. Beurlaubungen zu Ernten und Weinlesen, ein Dispens verschiedener Personen, das Nichteinziehen einer fälligen Klasse von Reservisten, das Nichtbesetzen etatsmäßiger Stellen und ähnliche Dinge müssen die Löcher zustopfen helfen, die sich immer mehr zu erweitern scheinen, bis der Minister gezwungen sein wird, neue Millionen zu fordern, um wieder in das finanzielle Gleichgewicht zu kommen.

In verschiedenen deutschen Zeitungen wird ein Schmähartikel gegen den deutschen Kaiser gekennzeichnet, der von dem boulangistischen Schandblatte „La Cocarde“ veröffentlicht worden ist und mit den Worten „qu'on le tue“ anfing und endete. Es wird dann gleichzeitig erwähnt, daß vor Kurzem ein Blatt ähnlicher Sorte, „L'Egalité“, einen Artikel gebracht habe, in welchem ebenfalls zur Ermordung des deutschen Kaisers aufgefordert wurde, worauf die Regierung eine gerichtliche Verfolgung gegen dieses Journal angeordnet habe. Dazu möchte ich bemerken, daß allerdings eine Aeußerung des damaligen Ministers des Aeußeren Spuller darauf schließen ließ, die Regierung halte es für ihre Pflicht, gegen einen solchen unerhörten Mißbrauch der Preßfreiheit einzuschreiten, daß es aber bei dieser Aeußerung geblieben ist. Bekanntlich befindet sich in dem gegenwärtigen Preßgesetze ein Artikel, wonach wegen Beleidigungen und Schmähungen fremder Souveräne ein Journal nur dann gerichtlich verfolgt werden darf, wenn der beleidigte Souverän einen bezüglichen Antrag stellt. Es fragt sich nur, ob dieser Artikel Bezug hat auf eine direkte Aufforderung zum Morde eines Souveräns. Jedenfalls sind hier bedeutende Juristen der Ansicht, daß trotz des die Aktion der Staatsanwaltschaft beschränkenden Artikels des Preßgesetzes in diesem Falle das Journal wegen Aufreizung zu einem Verbrechen verfolgt werden müßte. Die Juristen der Regierung scheinen eben diese Ansicht nicht zu theilen. Es muß übrigens hervorgehoben werden, daß kein einziges Journal der fraglichen Artikel der „Egalité“ und der „Cocarde“ Erwähnung gethan hat.

Paris, 5. April. Der Generalprokurator hat nun doch Verfolgung des Journals „Egalite“ wegen Aufreizung zum Morde beschlossen. Die Sache wird bereits nächsten Dienstag vor dem Pariser Schwurgericht abgeurtheilt.

Belgien.

Brüssel, 4. April. Wie den Lesern bereits bekannt, wird das 25jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Königs und die 60jährige Unabhängigkeitsfeier Belgiens gleichzeitig im Monat Juli begangen werden. An sich fallen diese Ereignisse eigentlich nicht zusammen. Denn Belgien errang seine Unabhängigkeit in den letzten Septembertagen 1830 und König Leopold II. bestieg am 10. Dezember 1865 den Thron, würde also erst am 10. Dezember 1890 sein 25. Regierungsjahr vollenden. Da aber die Winterszeit sich schlecht zu öffentlichen Festen eignet, so wurde im Einvernehmen mit Sr. Majestät beschlossen, die Feier schon im Sommer abzuhalten und den 21. Juli, den Tag, an dem Leopold I. den Boden Belgiens betrat, als Mittelpunkt der Feier zu bezeichnen. Soweit wäre eine vollständige Einigung erzielt, wenn nicht auch in dieser Frage ein Konflikt zwischen der Regierung und der Hauptstadt ausgebrochen wäre. Der Hergang dieser neuen leidigen Angelegenheit ist der folgende. Bekanntlich hat König Leopold II., welcher an sich öffentliche Feste um seine Person herum nicht gern sieht, den Wunsch ausgesprochen, man möge von der Veranstaltung öffentlicher Feste aus Anlaß seiner Jubelfeier absehen und lieber das so ersparte Geld zur Gründung einer Unfalls-, Kranken- und Invaliden-Versicherungs-Kasse verwenden. Der Brüsseler Gemeinderath, welcher sich für geräuschvolle Feste weniger aus dynastischer Hingebung, als aus geschäftlichen Rücksichten begeisterte, bestand nichtsdestoweniger darauf, im Monat Juli eine Reihe von Volksfesten zu veranstalten, und stellte an die Regierung das Ersuchen um eine Subvention. Der Minister des Innern, Devolder, bemerkte zunächst, daß die Veranstaltung von öffentlichen Festlichkeiten mit dem Wunsche Sr. Majestät im Widerspruche stehe, gewährte aber doch eine Subvention von 150,000 Franks. Der Brüsseler Oberbürgermeister Buls, welcher die Summe zu niedrig fand, stellte in der Kammer den Antrag auf Gewährung eines Kredites von einer Million Franks, fiel aber mit diesem Antrag in der Kammer durch und trat in Folge dessen mit allen anderen Vertretern der Hauptstadt aus dem Festkomitee aus. Der Streit mit der Regierung scheint uns muthwillig vom Zaune gebrochen. Denn erstens hat die Regierung durchaus im Sinne der königlichen Intentionen gehandelt und zweitens ist nicht einzusehen, weshalb der Staatssäckel herhalten muß, wenn die Brüsseler, die ohnehin sehr reich sind, sich unterhalten wollen. — Gestern beschied Se. Majestät der König den Oberbürgermeister Buls zu sich und theilte ihm mit, daß Stanley am 20. April um 2 Uhr Mittags mit dem Pariser Schnellzuge am Brüsseler Süd Bahnhofe eintreffen werde. Außer König Leopold II. werden sich der Brüsseler Oberbürgermeister und die Schöffen am Bahnhofe einfinden und den berühmten Reisenden begrüßen. Stanley begiebt sich zunächst nach dem Rathhause, wo ihm der Ehrenwein verabreicht wird und sodann in die ihm zur Verfügung gestellten Gemächer im königlichen Palais. Am 24. April begiebt sich Stanley, einer Einladung des dortigen Gemeinderaths folgend, nach Antwerpen und tritt am 27. April die Weiterreise nach London an. Erst gegen Mitte des Monats Juni wird Stanley sich dem deutschen Kaiser in Berlin vorstellen.

Antwerpen, 4. April. Der holländische Dampfer „Afrikaan“ bringt vom Kongo die Nachricht, daß die Flüsse Chiloango, Lubusi und Luculla auf ihrem ganzen schiffbaren Theile erforscht seien. Die von denselben durchflossene Gegend sei sehr reich an Palmen und würde nach Errichtung einer Faktorei in kurzer Zeit bedeutende Bodenerträgnisse liefern, während die Eingeborenen gegenwärtig nur für den eigenen Bedarf Ackerbau trieben.

Zwischen Boma und N'Zobe sind vier neue Posten errichtet worden. Der Dampfer „La Belgique“, dessen Strandung neulich gemeldet wurde, konnte wieder flott gemacht werden. Generalgouverneur Janssen ist am 26. März wohlbehalten in Boma eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. April. In Verfolg früherer Berichte theilen wir mit, daß nunmehr einer Aktien-Gesellschaft, zur Hauptsache bestehend aus deutschen Geldleuten, aber unter Leitung dänischer Geschäftsleute, vom Ministerium die Konzession zur Anlage eines Hafens in der Sänebucht am Hammer auf Bornholm ertheilt worden ist. Die Gesellschaft, welche über ein Aktienkapital von 3,000,000 Mark verfügt, beabsichtigt den Granit- und Steinbruch im großen Stil mit einer Arbeitszahl von 800 Mann zu betreiben. Die Kosten der Hafenanlage sind auf 250,000 Mark veranschlagt. Einen Markt für den behauenen Granit will die Gesellschaft besonders in Hannover und Holland suchen, doch erst nach Fertigstellung des Nord-Ostsee-Kanals, weil auf diesem Wege die Nordsee-Häfen leichter erreichbar werden.

Kopenhagen, 6. April. Der Zustand des Prinzen Johann ist gestern nahezu unverändert geblieben, gegen Abend trat etwas Fieber ein. Die Nacht war ziemlich ruhig, die Entkräftung hat nicht zugenommen.

Schweden und Norwegen.

Aus **Christiania,** 30. März, schreibt ein dortiger Korrespondent:

„Der neulich erwähnte Vorschlag des radikalen Linkenmannes Rinda, die königliche Apanage um 80,000 Kr., nämlich von 336,000 Kr. auf 256,000, herabzusetzen, ist am Sonnabend vom Storthing ohne vorausgegangene Verhandlung mit 72 gegen 30 Stimmen verworfen worden; ebenso bewilligte das Storthing ohne Verhandlung 8000 Kr. für eine Möblirung der Säle des Kronprinzen im hiesigen königlichen Schlosse, deren Verweigerung gleichfalls von einer Minderheit des Ausschusses beantragt worden war. Großer Streit dagegen entstand über die Pensionssumme für die entlassenen Minister Joh. Swerdrup und Arctander, wobei über den Ersteren von seinem früheren Amtsgenossen, dem radikalen Großhändler Astrup, Aeußerungen so unzarter und herabsetzender Art gemacht wurden, daß sie allgemeines Mißfallen erregten.

Mit 78 Stimmen gegen 33 nahm das Storthing am 24. d. den Voranschlag des Zollausschusses an: Die Regierung zur Niedersetzung einer besonderen Kommission aufzufordern, welche die Bedeutung und Wirkung der Handelsverträge mit Frankreich und Spanien, deren Kündigung für Schweden der dortige Reichstag angerathen hat, untersuchen soll.

Die Eisenbahnvorschläge der Regierung beschränken sich für dieses Mal auf 3 Linien: eine breitspurige von 51 Kilometer von Kongswinger nach Flisen und 2 schmalspurige von 113 und 78 Kilometer, mit einer Gesammtausgabe von 12,889,000 Kr., von welcher Summe die betreffenden Gemeinden in Einräumung von Grund und Boden und baaren Zuschüssen 2,415,000 Kr. bezahlen sollen. Auch für Untersuchung anderer Linien sind Bewilligungen verlangt. In Gegenden, wo schon für jetzt auf den Bau einer Bahn gehofft worden war, ist große Erregung entstanden; in Gjöwik ist das Blatt mit Trauerrand erschienen. Im nächsten Monat reist von hier der Kammerherr Treschow zu Fritsö, ein dem Könige nahe befreundeter Mann, nach Persien, um den Schah im Namen des Königs in Erwiderung des von diesem bei Gelegenheit des Orientalisten-Kongresses geschickten Ordens den

Seraphimerorden zu überreichen. Mit ihm reisen der Legationssekretär von Geijer in Konstantinopel und der Orientalist Cand. phil. Sween Hedin."

Rußland.

Petersburg, 3. April. Der remontirte kaiserliche Zug der Nikolaibahn, auf welchem sich die kaiserliche Familie bei der Katastrophe bei Borki auf der Charkow-Asower Eisenbahn am 17. Oktober 1888 befunden hatte, unternahm vor einigen Tagen eine Probefahrt nach Moskau. Auf dem Zuge befand sich eine Spezialkommission, welche den Gang des Zuges zu erproben hatte. Der Zug besteht wie früher aus zehn Waggons; neu hergestellt sind der Speisewaggon, der Gepäckwagen, der Küchenwagen und der Waggon für Dienstpersonal; sämmtliche Waggons sind mit pneumatischen Bremsen (System Westinghouse und Gardi) versehen, welche den Zug, wenn er mit einer Schnelligkeit von 60 Werst auf die Stunde dahinbraust, auf einer Strecke von 80 Faden zum Stehen bringen, sobald sie in Wirkung treten. Der Zug wurde von Moskau bis nach Tula dirigirt, um hierauf die Rückreise nach Petersburg anzutreten. Auf der Nikolaibahn wurde ferner dieser Tage der remontirte kaiserliche Zug der Moskau-Kursker Eisenbahn, bestehend aus 15 Waggons, einer Probefahrt unterzogen.

Petersburg, 6. April. Wie die „Nowoje Wremja" erfährt, wird der russische Botschafter Nelidow nach Wien versetzt, während der Direktor des asiatischen Departements Zinowiew als Botschafter nach Konstantinopel geht; an dessen Stelle tritt der frühere Gesandte in Brasilien Jonin. Ob der diesseitige Botschafter in Berlin Graf Schuwalow den Posten als Verwaltungschef im Kaukasus annimmt, ist noch ungewiß, eintretenden Falls sei für seine Stelle dann Botschafter Lobanow ausersehen.

Petersburg, 4. April. (Reut. Bureau.) Die großen Manöver, zu welchen Se. Majestät der Kaiser Wilhelm erwartet wird, beginnen in den ersten Tagen des August in der Umgegend von Petersburg und werden mehrere Wochen dauern. An denselben sollen mehr Truppen als gewöhnlich theilnehmen, und bei denselben Versuche mit rauchlosem Pulver angestellt werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. April. Am zweiten Feiertag Nachmittag wurde in dem Schießpark der Schützen-Kompagnie der Bürger auf dem Nemitzer Felde der Grundstein zu einem Denkmal für Kaiser Wilhelm I. gelegt. Der Vorsitzende, Herr Malermeister Ziehm, hielt eine patriotische Ansprache, in welcher derselbe darauf hinwies, wie viel Wohlthaten die Schützen-Kompagnie der Bürger seit ihrem 352jährigen Bestehen durch das Hohenzollernhaus erfahren. — Ehe der Grundstein geschlossen wurde, wurde in denselben eine in einer Messingkapsel verschlossene Widmungsurkunde, sowie eine Reihe von Papieren mit Aufzeichnungen über die Kompagnie gelegt. Das Denkmal wird von Herrn Steinsetzmeister H. Sachse ausgeführt werden, dasselbe soll in Form einer Pyramide aus schwarzem Syenit vom Odenwald hergestellt werden und eine Höhe von 3½ Metern erreichen. Der Obelisk soll die Inschrift „Kaiser Wilhelm I.", der Sockel die Inschrift: „Gewidmet von der dankbaren Schützen-Kompagnie der Bürger 1890" erhalten.

— Der Rentier Theodor Fuchs, allen älteren Stettinern bekannt durch die Verdienste, welche er sich als Stadtverordneter und Mitglied zahlreicher städtischer Deputationen in Jahre langer Arbeit um die Stadt und ihre Bürger erworben hat, ist gestern Nachmittag 3 Uhr im Alter von 76 Jahren gestorben. Die Stettiner, namentlich die Hausbesitzer Stettins, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

— Der § 3 Absatz 2 des Seeunfallversicherungsgesetzes schließt diejenigen Unfälle von der Versicherung aus, welche der Versicherte „während einer Zeit erleidet, in welcher er sich pflichtwidrig von Bord entfernt hatte". Hierzu hat das Reichs-Versicherungsamt in einer Rekursentscheidung vom 14. Oktober 1889 sich dahin ausgesprochen, daß ein objektiv pflichtwidriges Verlassen des Fahrzeuges nicht genüge, um die See-Berufsgenossenschaft von ihrer Verbindlichkeit zur Entschädigung von Unfällen zu entbinden, welche den Versicherten nach dem Verlassen des Schiffes zustoßen. Es sei vielmehr nach Lage des einzelnen Falles auch zu prüfen, ob dem Seemann seine pflichtwidrige Handlungsweise subjektiv zuzurechnen sei, ob er mit dem Bewußtsein der Pflichtwidrigkeit das Schiff verlassen habe. In Anwendung dieser Grundsätze hat das Reichs-Versicherungsamt in Uebereinstimmung mit dem Schiedsgericht die gesetzliche Entschädigung den Hinterbliebenen eines Seemannes zugesprochen, welcher das Boot eines auf hoher See in Brand gerathenen Dampfers entgegen der ihm nach § 30 Absatz 3 und § 32 Absatz 1 der Seemannsordnung vom 27. Dezember 1872 obliegenden Verpflichtung mit der gesammten Mannschaft Zwecks seiner Rettung bestiegen, dem Befehl des Schiffers, das Boot zu verlassen und auf das Schiff zurückzukehren, nicht Folge geleistet und alsbald, nachdem dasselbe von dem Schiff getrennt war, mit allen anderen Schiffsleuten den Tod in den Wellen gefunden hatte. Die Verhältnisse, unter welchen die Mannschaft den Dampfer verließ, waren derart, daß nach menschlicher Berechnung und abgesehen von ganz außerordentlichen Glücksfällen — wie sie allerdings im vorliegenden Falle zum Heil des allein auf dem Dampfer verbliebenen Schiffers nachher eingetreten sind — Schiff und Mannschaft binnen Kurzem ein Raub der Flammen werden mußten. Wenn die Mannschaft in dieser drohenden gegenwärtigen Lebensgefahr sich gegen das Verbot des Schiffers zur Rettung anschickte, so konnte eben um des vorliegenden Nothstandes willen in dem Verlassen des Dampfers eine an den Hinterbliebenen mit dem Verlust der Rente zu strafende Pflichtwidrigkeit im Sinne des § 3 Absatz 2 des Seeunfallversicherungsgesetzes nicht erblickt werden.

— Zum Vortheile für drei beliebte Mitglieder unseres Schauspieles findet heute, Mittwoch, im Stadttheater ein gemeinschaftliches Benefiz statt, welches wir den Theaterfreunden gerne zu recht zahlreichem Besuche empfehlen. Fräul. Branny, Fräul. Ziegler und Herr Gotthardt haben sich in dieser Saison als so vielseitig verwendbare Künstler erwiesen und dem Publikum durch ihren köstlichen Humor so viele vergnügte Stunden bereitet, daß man annehmen dürfte, die Anerkennung wird am heutigen Benefizabend sich durch ein recht volles Haus dokumentiren. Gegeben wird zum vorletzten Male in dieser Saison „Die Puppenfee" und folgt hierauf das famose militärische Lustspiel „Reif-Reiflingen". In dem Blumenthal'schen Lustspiel „Der Probepfeil" wird morgen, Donnerstag, Fräul. Adele Werra vom Stadttheater in Düsseldorf als „Hortense" gastiren.

— Der Staatsanwalt Dr. jur. Eckert in Stettin ist in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Große allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Berlin vom 25. April bis 5. Mai 1890.

In den glänzenden Festräumen des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten fand am Mittwoch, den 2. April, eine zahlreich besuchte Versammlung des Gesammt-Komitees der großen allgemeinen Gartenbau-Ausstellung statt, zu der auch der Geh. Kommerzienrath Gruson aus Buckau-Magdeburg herübergekommen war. Der Ehrenpräsident der Ausstellung, Staatsminister Dr. Lucius von Ballhausen eröffnete die Sitzung, indem er hervorhob, daß es eine Freude sei zu sehen, wie der Gartenbau meist aus eigener Kraft sich zu so hoher Blüthe emporgeschwungen und daß darum die königliche Staatsregierung, wenn einmal Unterstützung gewünscht werde, wie in diesem Falle, um so lieber solche gewähre.

Der Direktor des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues, Provinzial-Steuerdirektor und Geh. Ober-Finanzrath von Pommer-Esche, gab eine kurze Geschichte des seit 1822 bestehenden Vereins, welcher das Glück gehabt hat, den jedesmaligen Herrscher auf dem preußischen Throne seinen Protektor nennen zu dürfen. Er hob dann die beiden neuen Seiten der seit 2 Jahren vorbereiteten Ausstellung: Die Verbindung von Architektur und Kunst mit dem Gartenbau einerseits, die der Wissenschaft mit ihm andererseits hervor und betonte, daß eine Frühjahrs-Ausstellung geplant sei, weil nach 7jähriger Pause das Sehnen der gesammten Bevölkerung dahin gehe.

Hierauf theilte der städtische Gartendirektor Mächtig das Gesammt-Arrangement der Ausstellung mit, welches vom städtischen Obergärtner Hampel unter Vorlage seines Gesammtplanes näher erläutert wurde. Herr Mitterdorfer begrüßte das Unternehmen vom Standpunkte des Kunstgewerbes und wurden alsdann von Herrn Regierungs-Baumeister Jaffé die Pläne für ein neues Portal am Hauptgebäude, wie die für den Eröffnungssaal vorgelegt. Ganz besonderes Interesse erregte außerdem das von Herrn Jaffé rekonstruirte Prachtzelt des Königs Ptolomaeus Philadelphus in Alexandrien, welches im Bilde vorgeführt werden wird. — Herr Regierungs-Baumeister Radke theilte mit, daß die Herausnahme von 2 Wänden in der Mittellinie des Ausstellungsgebäudes genehmigt sei, so daß aus 3 Sälen ein einziger gewaltiger Raum geschaffen werde, den er mit schönen Veranden, Balkons ꝛc. nach den von ihm vorgelegten Plänen zu schmücken unternommen. Außerdem rührt von Herrn Radke auch der Plan für die neu zu erbauende Eingangspforte am Haupteingang an der Straße „Alt-Moabit" her. Hierauf nahmen die Redner der anderen Gruppen, die Herren Schwarzburg, Gust, Schmidt, Dreßler und A. Fintelmann das Wort, um in kurzen Zügen das Wesentlichste ihrer Abtheilung hervorzuheben. Aus allem ging hervor, daß wir es diesmal mit einer so glänzenden, so reichhaltigen Ausstellung zu thun haben, wie sie namentlich in ästhetischer Beziehung wohl nie ihres Gleichen gesehen. Nach den Mittheilungen des General-Sekretärs Prof. Wittmack beträgt die Gesammtzahl der Aussteller gegenwärtig 557, welche im Ganzen 5356 Quadratmeter bedeckten und 1661 Quadratmeter unbedeckten Raumes beanspruchen. Zu wünschen bleibt nur, daß die Berliner Binderei noch zahlreicher auf der Ausstellung sich vertreten zeige, damit sie sich ihren so wohl verdienten Ruf auch erhalte.

Um dem Publikum den öfteren Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, werden Dauerkarten zu 5 Mark ausgegeben, welche auch am Eröffnungstage, wo das Eintrittsgeld 3 Mark beträgt, Gültigkeit haben.

Vermischte Nachrichten.

— Hauptmann (zum Feldwebel): „Was marschiren die Kerls da wieder schwerfällig; man sollte fast meinen, sie kämen gerade von der Löhnung."

— (Vermehrter Konsum.) Kommis: Merkwürdig, seit die Frau Schlagmaier verheirathet ist, braucht sie alle Wochen einen neuen Besen. — Krämer: Armer Mann!

— (Genügsam.) „Was willst Du mit dem Mauerstein hier auf Deinem Zimmer?" — „O, es ist ein Stein von jenem Haus, in welchem meine angebetete Ella vor vier Jahren Klavierstunde hatte, jetzt wird es abgerissen."

Schiffsbewegung.

Bremen, 5. April. Der Schnelldampfer „Fulda", Kapitän R. Ringk, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 25. März von Bremen und am 26. März von Southampton abgegangen war, ist gestern 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Schnelldampfer „Lahn", Kapitän H. Hellmers, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 26. März von Bremen und am 27. März von Southampton abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Bukarester 20 Franks-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Mai statt. Gegen den Koursverlust von circa 34 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 8. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,90, do. loko ohne Faß 70er 33,20. Still. Wetter: Windig.

Magdeburg, 8. April. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,40, Kornzucker excl., 88 Prozent 15,70, Nachprodukte exkl. 75° f. Rend. 13,00. Bess. Nachfrage. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 12,07½ bez., 12,12½ B., per Mai 12,25 bez., 12,30 B., per Juli 12,40 G., 12,45 B., per August 12,50 bez., 12,50 B. Fest.

Köln, 8. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per Mai 20,35, per Juli 20,30. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per Mai 16,45, per Juli 16,20. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 70,80, per Mai 69,40, per Oktober 59,80.

Hamburg, 8. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 87,00, per Mai 87,25, per September 84,75, per Dezember 79,50. — Behauptet.

Hamburg, 8. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 11,95, per Mai 12,22½, per August 12,52½, per Dezember 12,30. Fest.

Hamburg, 8. April, 12 Uhr 55 Min. Nachm. (Telegramm von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Mai 87,50, September 85,25, Dezember 80,25. Steigend.

Pest, 8. April, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 8,88 G., 8,90 B., per Herbst 7,76 G., 7,78 B. Hafer per Frühjahr 8,20 G., 8,25 B., per Herbst 6,04 G., 6,06 B. Neuer Mais 4,89 G., 4,91 B. Kohlraps per August-Dezember 13,00 G., 13,18 B. Wetter: Schön.

Paris, 8. April. Anfangsbericht. Mehl fest, per April 53,30, per Mai 53,50, per Mai-August 53,60, per September-Dezember 53,10. — Spiritus behauptet, per April 35,50, per Mai 36,00, per Mai-August 36,50, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 8. April, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 25 Points Hausse.

Rio 10,000 Sack, Santos 5000 Sack. Rezettes für 2 Tage.

Havre, 8. April, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 110,50, per September 108,50, per Dezember 101,00. Behauptet.

Glasgow, 8. April, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 48 Sh. 10½ d. bis 49 Sh. 1½ d. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 8. April. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 3063 Rinder, 6377 Schweine, 1288 Kälber und 8832 Hammel.

Für **Rinder** wurden im Vorhandel bei regem Geschäft in allen Klassen 1—2 Mark höhere Preise als in voriger Woche erzielt; der Schluß des Marktes war aber sehr matt, doch wurde der Bestand bis auf wenige Stück geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 56—59 Mark, 2. Qualität 48 bis 53 Mark, 3. Qualität 45—47 Mark und 4. Qualität 40—44 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweine**handel wickelte sich bei verhältnißmäßig nicht unbedeutendem Export nur ruhig ab; es wurden ebenfalls etwas höhere Preise gezahlt und der Markt geräumt. Im Vorhandel konnten allerdings die heutigen Notizen nicht ganz erreicht werden. Man zahlte für 1. Qualität 61—62 Mark, 2. Qualität 58 bis 60 Mark, 3. Qualität 55—57 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Kälber zogen bei sehr regem Handel ebenfalls im Preise an und wurden (schon gestern früh nahezu) geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 59—62 Pfg., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 50—57 Pfg. und 3. Qualität 42 bis 48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammel**markt wurde bei lebhafterer Tendenz und zu gebesserten Preisen geräumt. Der Export war angemessen. Man zahlte für 1. Qualität 47—50 Pfg., beste Lämmer bis 54 Pfg., 2. Qualität 40—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" ꝛc. vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 8. April. Wie aus Homburg gemeldet wird, trifft jener offizieller Ankündigung zufolge Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich bereits am 15. April gleichzeitig mit Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich, welche in Homburg bis zur Ankunft ihres Gemahls verweilt, dort ein. — Außer Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich wird auch deren Schwester, die in Wiesbaden weilende Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg mit Gemahl und beiden Töchtern mit ihrer Mutter, der Königin von Großbritannien, in Darmstadt zusammentreffen.

Wiesbaden, 8. April. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ist heute früh aus Heidelberg zurückgekehrt. Die Erzherzogin Valerie und Erzherzog Franz Salvator treffen morgen wieder ein. — Se. Majestät der Kaiser Wilhelm kommt, dem „Rhein. Kur." zufolge, am nächsten Freitag her. Derselbe wird bei der Kaiserin in Villa Langenbeck diniren.

Herbesthal, 8. April. Der Pariser „Rappel" behauptet, der Ministerrath beschließe heute über die Begnadigung des Herzogs von Orleans.

Man meldet aus London: Die Demonstration der Arbeiter Englands am 1. Mai findet nicht statt. Vierundneunzig Delegirte der Arbeiter-Organisation, der radikalen Klubs und der sozialistischen Vereine beschlossen, die Acht-Stunden-Demonstration auf Antrag der Tochter von Karl Marx, Frau Doktor Aveling, auf Sonntag, 4. Mai, im Hydepark zu verlegen.

Die Zwistigkeiten zwischen den Dockarbeitern und Gasarbeitern sind schon so weit gekommen, daß ein gewaltsamer Zusammenstoß befürchtet wird.

Die sozialistische Bewegung in Irland greift um sich; ein großes Meeting im Phönixpark zu Dublin verlangte eine nationale und internationale Organisation der Arbeiter Irlands, zur Erlangung eines gerechten Antheils an den Erfolgen der Arbeiter. Der Gegner der Homeruleführer, Michael Davitt, warnte die irischen Arbeiter vor den sozialistischen Verführern ebenso wie vor den katholischen Priestern. Der Ausstand in Cork flößt Besorgnisse ein.

Herbesthal, 8. April. Der portugiesische „Diario Official" publizirt ein Dekret, wodurch das Ministerium des öffentlichen Unterrichts neu geschaffen wird; Arroyo wird Unterrichtsminister, an seine Stelle tritt Vilbene.

Der spanische Kriegsminister ließ durch die Generalkapitäne die Regiments-Kommandeure sämmtlicher spanischer Regimenter provinzweise zusammenrufen und sondiren über die Drohung der Generale Baffola und Genossen, aus der Armee auszuscheiden, um die Regentin so zur Entlassung des Kabinets zu zwingen oder ein Pronunciamento ungestraft vorbereiten zu können. Ueberall versicherten die Kommandeure ausnahmslos ihre Loyalität und unbedingte Treue für die Regentin und die Regierung. Der Kriegsminister erklärte im Ministerrath, daß kein Regiment den Generalen folgen werde, wenn sie einen Handstreich versuchten.

Herbesthal, 8. April. In Paris sind die Munizipalwahlen vorläufig auf Sonntag, den 11. Mai, angesetzt; zu wählen hat Paris 80 und die Bannmeile 80 Gemeinderäthe. Aufgestellt sind bereits über 800 Kandidaten. Die Wahl hat Bedeutung, weil alle Parteien, Monarchisten, Bonapartisten, Konservative, Boulangisten getrennt kämpfen gegen die Republikaner, die sich zu vereinigen suchen. Erst bei der Stichwahl koalisirt sich die Opposition.

In Bordeaux hielt Raynald eine Rede vor seinen Wählern, worin er den späteren Zerfall des Boulangismus prophezeit. Die Republikaner müßten die Wünsche des Landes erfüllen, das die Lösung der sozialen Frage fordere, deshalb habe die Regierung die Konferenz in Berlin beschickt. Eine übertriebene Schutzzollpolitik sei sorgfältig zu vermeiden, da sie rasch verhängnißvoll werden würde.

König Leopold ist in dieser Nacht nach Laeken über Ostende zurückgekehrt.

München, 8. April. Auf neuerliche Anregung der baierischen Regierung hat der Reichskanzler die Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn nach den Zentral-Viehhöfen von München und Nürnberg, unter strengster thierärztlicher Kontrolle, genehmigt.

Wien, 8. April. Wegen Nichteinhaltung der gemachten Zugeständnisse von Seiten einiger Meister ist neuerdings ein partieller Streik ausgebrochen. Die Hoffnung, daß heute die Maurer die Arbeit wieder aufnehmen, ist nicht in Erfüllung gegangen; der Streik hat sich eher verschärft.

Wien, 8. April. Entgegen den böswilliger Weise von russischen offiziösen Blättern verbreiteten Meldungen, daß die bulgarische Regierung die Bezahlung der Okkupationsschuld an Rußland noch nicht geleistet, publizirt, wie der Sofia-Korrespondent der „Neuen freien Presse" dem offiziösen „Swoboda" meldet, derselbe den Text der Quittung, welche Herr von Wangenheim beim Empfange der 8,867,000 Franks in Gold ausgestellt hat.

Paris, 8. April. Der Ministerrath beschloß, sofort nach dem Zusammentritt der Kammern Gesetzentwürfe, betreffend die Fabrikation von Wein aus getrockneten Trauben, betreffend Arbeitsunfälle, betreffend die Pfand-Leihanstalten, vorzulegen, desgleichen auch eine auf die Verbilligung des Zinsfußes gerichtete Vorlage zu machen.

Bern, 8. April. Der Bundesrath hat heute zwei seiner Mitglieder beauftragt, mit der Regierung des Kantons Bern einen definitiven Vertrag über die Erwerbung von 30,000 Prioritäts-Aktien der Jura-Simplonbahn zum Preise von 600 Franks per Aktie gegen dreiprozentige Rententitel, welche zum Kourse von 90 abgegeben würden, abzuschließen; alles unter Vorbehalt der Genehmigung des Bundesraths, eventuell durch Volksabstimmung.

Rom, 8. April. Nach einer Mittheilung des „Capitano Fracassa" habe der Reichskanzler General v. Caprivi einen längeren Brief an den Ministerpräsidenten Crispi gerichtet, welchen der Letztere umgehend beantwortete. „Capitano Fracassa" glaubt, bestätigen zu können, daß in diesem Briefwechsel die Fortdauer der Friedenspolitik in unzweifelhafter Weise bekräftigt wird.

London, 8. April. Die beabsichtigte Demonstration der englischen Arbeiter ist auf den 4. Mai festgesetzt.

Der Ausstand der Eisenarbeiter in Cork ruft Besorgniß hervor.

Die sozialistische Bewegung in Irland gewinnt an Ausdehnung.

London, 8. April. Die „Times" erfährt, daß Frau Tschebrikowa nicht freigelassen wurde, sondern nach Pensa transportirt worden ist und dort unter strenge Polizeiaufsicht gestellt wurde.

Die „Times" erfährt über Wien, daß der deutsche Kaiser ernstlich mit dem Plane umgehe, mehre deutsche Reichsminister zu kreiren, die sowohl der Krone als dem Bundesrathe verantwortlich sein würden. Der Reichskanzler würde Premierminister im Reichsministerium sein.

Belgrad, 8. April. Die vor 9 Monaten wegen Excesses gegen die Radikalen verhafteten Individuen wurden plötzlich aus der Haft entlassen. Gerüchtweise verlautet die Entdeckung einer antidynastischen Verschwörung.

Sansibar, 7. April. Die Deutschen machen große Anstrengungen, die Expedition unter Emin Paschas Leitung baldmöglichst abzusenden.

Major Wißmann braucht 700 Träger, welche Sewjee-Hodjee für ihn engagirt.

Letzte Nachrichten ausgeblieben.

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. April 1890.

Etwas kühleres, zeitweise heiteres, jedoch sehr unbeständiges Wetter mit Regenschauern und frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 5. April, Oberpegel 4,99 Meter, Mittelpegel 3,72 Meter, Unterpegel 0,8 Meter über 0. — **Elbe** bei Dresden, 7. April, + 0,71 Meter. — Magdeburg, 7. April, + 1,80 Meter.

Berlin, den 8. April 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,20 bG	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	101,60 bG	Westfälisch. do.	4%	103,50 B
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	101,90 bG	Westpr. ritterſch	3½%	99,60 B
Preuß. St.-Anl.	4%	—,—	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	104,00 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Kur- u. Neumärk.	4%	103,20 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	100,30 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	103,50 b
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,60 b
do. do. neue	3½%	100,50 bG	Posensche do.	4%	103,50 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,50 b
Berliner Pfdbr.	5%	118,75 G	Rh. u. Westf. do.	4%	104,80 B
do. do.	4½	112,00 G	Sächsische do.	4%	103,50 b
do. do.	4%	105,90 b	Schlesische do.	4%	103,50 b
do. do.	3½%	100,50 b	Schl. Holst. do.	4%	103,80 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,80 bG	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	100,70 b	Bayerische Anl.	4%	105,90 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	90,00 bG
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	101,00 B
do.	3½%	99,25 b	do. amort.		
do	3%	89,80 b	Staats-Anleihe	3½%	100,25 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	99,80 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Pommersche do.	3½%	100,10 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	144,00 B
do. do	4%	—,—	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	139,40 b
Posensche do.	4%	101,30 bG	Meininger 7 Guld.-Loose		27,75 b
do. do.	3½	98,60 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	101,40 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,35 B
do. do.	5%	—,—	do. do. amortib.	5%	98,10 bG
Argentinische Anl	5%	88,50 bB	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,10 bB	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	90,75 b	do. do. 1880	4%	94,30 G
Italienische Rente	5%	92,00 B	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	—,—
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 Stpfl.	5%	105,75 G
Mexican. Anleihe	6%	93,25 b	do. (2 Orient) 1878	5%	68,50 B
do. do. 20 L. St.	6%	93,60 b	do. Präm.-A. 1864	5%	155,25 b
Oesterr. Gold-R.	4%	94,80 bB	do. do. 1866	5%	149,50 B
do. Papier-R.	4⅕%	75,40 G	do. Bodencr. neue	4½%	98,50 bG
do. do.	5%	88,50 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89,75 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	75,75 bB	do. Rente	5%	85,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	85,50 bG
do. Cred. 100 1858	4%	327,50 b	Ungarische Gold-Rente	4%	87,60 B
do 1860er Loose	5%	125,70 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85,20 bB
do. 1864er Loose	—	308,75 bG			
Rum. St.-A. Obl.	6%	104,50 bB			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	42,00 bG	Dux-Bodenbach	4%	202,30 b
Frankf. Güterb.	4%	74,00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	83,40 bG
Lübeck-Büchen	4%	175,20 b	Gotthardbahn	4%	—,—
Mainz-Ludwigh	4%	119,75 b	It. Mittelm.-B.	4%	108,00 b
Marb.-Mlawka	4%	66,25 b	Kursk-Kiew.	5%	158,50 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	168,10 B	Moskau-Brest	3%	65,75 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,75 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	82,20 b
Ostpr. Südbahn	4%	92,00 b	do. Nordwb.	5%	91,80 bB
Saalbahn	4%	46,15 b	do. Lit.B.Elbth.	4%	94,20 bB
Stargard-Posen	4½%	103,00 bB	Südöst. (Lomb.)	4%	56,40 G
Amsterd.-Rottd.	4%	152,40 G	Warschau-Ter.	5%	101,50 b
Baltische Eis.	3%	65,30 b	do. Wien	4%	192,8 . b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,90 bG
Marb.-Mlawka	5%	116,25 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	115,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	101,45 bG	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	101,40 bG	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	100,30 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	101,40 bG	do. do. Livr. St.	5%	101,70 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	5%	—,—
Cöln-Mind. 6. Em.	4%	101,40 bG	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,25 G
do. 7. Em.	4%	101,40 bG	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88,80 b
Magd.-Halbst. 73	4%	101,40 bG	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	101,40 bG	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	90,40 b
do. Lit. B.	4%	101,40 bG	Kursk-Kiew gar.	4%	91,60 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,90 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	93,35 b
do. Em. v. 1879	4½%	101,40 G	do. Smolensk. g.	5%	100,70 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	89,80 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,60 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	91,20 B
Gotthardb. 4. Ser.	5%	104,10 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,60 G
do. conv.	4%	103,50 G	Rybinsk-Bologoye	5%	93,00 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,00 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,70 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,90 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,25 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	82,20 G	Transkaukasisch g.	3%	77,90 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	79,30 G	Warschau-Terespol	5%	101,50 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,30 B	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101,30 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,80 G	Wladikawkas gar.	4%	92,60 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100,40 bB	Zarskoe-Selo	5%	92,25 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,60 G	Northern Pacific II.	6%	110,70 G
Ungarische Ostb. I (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	101,30 b
do. do. 2 g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,20 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,25 B	Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,60 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	95,30 bG	Pr. Centrb. kdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	111,00 B
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
do. do. do.	4%	101,40 bG	do. do.	3½%	98,50 bG
do. do. conv.	4%	101,40 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	91,25 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	104,75 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	97,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	98,50 bB
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,90 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	90,25 G	do. do. do.	4%	101,60 b
Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,00 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,60 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,50 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	98,00 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Mkl. Hyp.-Pr.-H.	3⅔	70,75 G	Dtsch. Genossensch.	7½	129,90 b
Berliner Cassenver.	5⅓	134,60 G	Disc.-Command.	12	232,40 b
do. Handelsges.	10	159,60 b	Dresdner Bank	9	161,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	302,50 G	Nationalbank	2	129,25 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	103,50 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	—,—
Darmstädter Bank	9	165,50 G	Pr. Centr.-Bod.	9½	155,50 b
Deutsche Bank	9	172,5 bG	Reichsbank	5	138,00 bB

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	108,40 b	Danz. Oelmühle	12	144,60 bG
Ahrens do.	4	82,00 bB	Dessauer Gas	10	171,00 B
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	157,00 b
Bock do.	5	93,90 b	G.-F. Hard.-Wien	16½	289,75 bG
Bolle do.	6	107,00 B	Löwe u. Co.	15	326,60 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	91,25 G
Tivoli do.	4	127,50 bB	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	144,00 B
Bredow. Zuckerf.	7	85,00 bG	do. (Lüders)	8⅔	168,00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	157,50 bG
Leopoldshall	4	87,00 bG	Hallesche	16	—,—
Oranienburg	4	75,00 G	Hartmann	8	157,00 bG
do. St.-Pr.	5	91,00 G	Pomm. conv.	8	90,00 bG
Schering	18	246,00 bG	Schwartzkopf	12½	240,00 b
Staßfurter	8	136,60 G	St. Vulc. L. B.	6	113,75 bB
Union	9	139,50 b	Nordd. Lloyd	4	161,50 b
Brauer. Elysium	—	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	105,75 bG
Möller u. Holb.	4	95,00 bG	Siem. Glas-Ind.	11	158,00 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	152,00 bG
P. Prov. Zuckerf.	21	—,—	Strals. Spielkart.	6	108,50 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	360,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	261,10 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	97,10 B
St. Bergschl.-Br.	—	—,—	Stett. Pferdeb.	2	66,00 B
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	130,10 bG
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	111,00 bG	Harkort Bergw.	4	151,50 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	181,10 b
do. Gußstfab.	9	174,90 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	143,50 bG
Bonifacius	3	124,80 bG	Louise Tiefbau	3⅓	128,00 b
Borussia Bergw.	4	81,25 bG	Märk.-Westf.	13	213,00 bG
Donnersmarckh.	4	83,70 b	Oberschlesische	5½	103,60 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	62,90 bG
Gelsenkirchener	6	172,90 b	do. do. St.-Pr.	7½	124,50 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	—,—	Germania	45	—,—
Berliner Feuer.	176	3210,00 B	Magd. Feuer	225	4560,00 B
do. L. u. W. L.	120	1365,00 B	do. Rückv.	45	1020,00 B
do. Leben	178	4290,00 B	Preuß. Leben	37,5	750,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V.-St.	72	1150,00 G
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7151,00 G	Thuringia	240	4951,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3 b

Wechsel-Cours vom 8. April.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 b
do. 2 Monat	2½%	168,15 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,70 G
do. 2 Monat	3½%	80,45 b
London 8 Tage	2½%	20,355 b
do. 3 Monat	2½%	20,255 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b
do. 2 Monat	3%	80,45 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,75 b
do. 2 Monat	4½%	170,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,60 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,25 G
Petersburg 3 Wochen	6%	220,40 b
do. 3 Monat	6%	218,50 b
Warschau 8 Tage	6%	220,60 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 B	Engl. Banknoten	20,345 G
Souvereigns	20,34 B	Franz. Banknoten	80,80 B
20 Francs per Stück	16,21 b	Oesterr. Banknoten	170,80 bG
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	221,10 b

Gewagtes Spiel

oder

Der Kampf um eine Million.

Von **J. Miramar.**

104)

Der Bucklige hatte ihre Verständigung mit Grunert zu bewerkstelligen und dann diesem voraus nach dem Orte zu kommen, wo sie den Hinterhalt zu legen gedachten.

Punkt drei Uhr erschien der Kutscher im Hause des Vaters Schmiedecke; der Wagen war bereits gepackt, die wohlgefütterten und gestriegelten Pferde brauchten nur angeschirrt zu werden.

Sir Edward reichte seinen Wirthen zum Abschiede die Hand.

„Sie sollten Jochen mitnehmen," sagte der alte Mann, „es ist nicht recht, daß Sie die Reise allein machen, die Andern hätten das auch nicht gestatten sollen."

„Mein Freund Sylvio hätte es auch nicht gestattet, wenn er in Berlin anwesend gewesen wäre," antwortete Sir Edward lachend. „Ich habe die Zeit seiner Abwesenheit benutzt. Je weniger Aufsehen man macht, desto besser ist es, und dann wird es mir unerträglich, immer wieder Andere um das in Gefahr zu bringen, dessen Genuß mir allein zufällt. Was haben Sie darum gelitten, Vater Schmiedecke."

„Und wie haben Sie mir beigestanden," fiel der alte Mann ein, „sprechen wir nicht mehr davon. Aber noch einmal, nehmen Sie Jochen mit."

„Nein! sage ich!" rief Sir Edward fast heftig. „Gott befohlen, viel tausend Dank und frohes Wiedersehen!"

Er eilte, um jede weitere Mahnung abzuschneiden, aus dem Zimmer und schwang sich in den Wagen, den Jochen für ihn geöffnet hielt.

Zwei Stunden später schmetterte ein Posthorn und vor Vater Schmiedeckes Haus hielt eine mit vier schweißbedeckten Pferden bespannte Extrapost. Ein Herr und ein Jüngling in Jockeytracht sprangen heraus. „Ist Sir Edward noch hier?" war die erste Frage des Herrn.

„Vor zwei Stunden ist er abgereist," war die Antwort.

„Welchen Weg hat er genommen?"

„Er wollte über O. fahren."

„So haben wir ihn verfehlt, wir sind von der andern Seite gekommen. Wir müssen ihm sofort nach, bedeuten Sie dem Postillon, daß unverzüglich angespannt werde," gebot der Herr dem Jockey, der schleunig das Zimmer verließ.

„Ist er allein?" fragte der Herr weiter.

„Allein mit seinem Kutscher, ich wollte ihm Jochen mitschicken, aber er bestand darauf, allein zu reisen."

„Das sieht ihm ähnlich. Wollen Sie uns Jochen mitgeben und können Sie uns noch einige handfeste Leute verschaffen? Waffen habe ich bei mir."

„Jawohl, jawohl," versetzte der alte Mann. Jochen wurde herbeigerufen und machte sich anheischig, schleunigst noch drei bis vier Kerle herbeizuschaffen.

Während dessen fragte Vater Schmiedecke ängstlich:

„Droht denn dem guten Herrn wirklich Gefahr?"

„Die allerschlimmste," antwortete der Herr, in dem wir bereits Dr. Sylvio erkannt haben. „Die ganze Meute seiner Verfolger ist hinter ihm her und ich habe allen Grund zu glauben, daß sie ihm hier in der Nähe auflauern." —

„O," jammerte der alte Mann, „sollte er den Schatz nur deshalb gehoben haben, daß er nun doch in die Hände jener Bösewichter fällt! Ich war so glücklich, als er mir den Ring brachte und seine Rechte auf die in dem Brunnen liegenden Edelsteine bewies!"

„Beruhigen Sie sich nur, guter Vater, Gott hat so oft die Anschläge der Elenden zu Schanden gemacht, er wird ihn auch diesmal beschützen."

In diesem Augenblicke fuhr der Wagen vor und Jochen mit seinen Begleitern schwangen sich hinauf.

Sylvio eilte hinaus.

Es war über den Vorbereitungen doch eine Stunde vergangen und es schlug sechs Uhr Nachmittags, als der Wagen zum Thore herausfuhr.

Sylvio war um einen Tag später, als der Groom erwartet hatte, nach Berlin zurückgekehrt. Sein Schreck über Sir Edwards eigenmächtige Abreise wandelte sich in Bestürzung, als er erfuhr, das ganze Kartenspiel habe Berlin verlassen. Unverzüglich nahm er Extrapost und reiste auf dem kürzesten Weg nach.

Unterwegs redete ihn in einem Posthause ein Jockey an, welcher denselben Weg hatte, da er ihn aber mit der gewöhnlichen Fahrpost oder sich zufällig darbietender Gelegenheit machen mußte, nicht so schnell von der Stelle kam und bat, ihn mitzunehmen. Sylvio gewährte die Bitte gern und so kamen beide zusammen in Minden an — leider um zwei Stunden zu spät.

XII.

Der Hinterhalt.

Es war um drei Uhr Nachmittags, als sich die Mitglieder des Kartenspiels einzeln an dem ihnen von dem Wirth bezeichneten Orte zusammen fanden.

Der Letzte, welcher ankam, war der Bucklige, der die Nachricht brachte, Pique-Zehn habe Befehl, um drei Uhr vorzufahren, da der Engländer an diesem Tage nur bis O. reisen, dort übernachten und Tags darauf eine starke Tour machen wolle. —

„Er soll sie schon heute machen," lachte Fahlteig. „Du hast doch Pique-Zehn gehörig Bescheid gesagt?"

„Verlaß Dich darauf, Balbos," antwortete der Bucklige. „In dem Augenblicke, wo ich ihm das Zeichen gebe, lenkt er vom Wege ab und ehe der Engländer weiß, was ihm geschieht, haben wir ihn überwältigt, denn er ist allein."

„Der Ort ist wie geschaffen für unser Geschäft, der Schelm von Wirth verdiente noch eine Extravergütigung," bemerkte Lüdemann.

„Ich hätte mir nur eine spätere Stunde gewünscht," fuhr Fahlteig fort, „um sieben Uhr sind sie schon hier, da ist noch heller Tag."

„Hier ist's dunkel," tröstete Pique-König, „man kann sich nun einmal nicht Alles bestellen, wie mans möchte. Uebrigens glaube ich, die Natur kommt uns heute zu Hülfe, seht Euch einmal den Himmel an."

Die Sonne, welche bisher glänzende und glühende Strahlen sendend am Himmel gestanden, wurde durch Wölkchen verfinstert, die aufsteigend und wieder vorüberziehend dem Wanderer anzeigten, daß ein Gewitter sich vorbereite.

„Möge die Hölle losbrechen und zum Siege verhelfen!" fluchte Fahlteig.

„Wenn das Dein frommes aristokratisches Fräulein hörte!" spottete Lüdemann.

„Still!" herrschte ihn sein Vetter an, „Du weißt, in diesem Punkte verstehe ich durchaus keinen Spaß, vertheilt Euch auf Eure Plätze."

„Wir haben noch Zeit genug," lachte Lüdemann, „aber meinetwegen."

Die Landstraße zog sich hart an der Wand einer mäßigen Hügelreihe hin, die von der andern Seite abfiel und eine Schlucht bildete.

Oberhalb derselben floß ein kleiner Bach, dessen Bett aber bei der gegenwärtigen Hitze und dem herrschenden niederen Wasserstande fast ganz trocken war.

Hohe Nadelbäume und dichtes Gebüsch machten die Schlucht noch düsterer.

Von der Landstraße bog ein Seitenweg dahin ab und da sie sich gerade an dieser Stelle nach mehreren Seiten theilte, so war es nicht sofort zu bemerken, wenn der Kutscher eine falsche Biegung machte.

Ruhig lagen die Banditen auf ihrem Posten. Nichts regte sich, die Gegend schien wie ausgestorben, nur selten klang von der Straße her das Rollen einer Kutsche oder das Rasseln eines Lastwagens.

Die Sonne verfinsterte sich immer mehr, der Wind erhob sich in mächtigen Stößen, das Grollen des Donners ließ sich erst fern und dann immer näher hören, Blitze zuckten, schwere Regentropfen fielen.

„Wir werden in diesem Aufruhr das Rollen des Wagens garnicht hören," bemerkte Fahlteig.

„Dafür laß Martin sorgen," entgegnete Lüdemann. Er zog seine Uhr und betrachtete beim Scheine eines soeben aufzuckenden Blitzes das Zifferblatt. „Sieben Uhr, sie müssen sogleich hier sein."

Das Unwetter brach jetzt mit voller Heftigkeit los und wie ein von der Hölle ausgespieener Kobold erschien unter Donner und Blitz der Pique-Bube.

„Der Wagen kommt und der Engländer sitzt allein darin," meldete er, dann verschwand er schnell wie er gekommen. Er hielt sich gern weit vom Schusse und beabsichtigte als friedlicher Krämer die nächste Schenke aufzusuchen und dort ruhig zu schlafen.

Sir Edward hatte nicht ohne Besorgniß den sich verfinsternden Himmel bemerkt und seinen Kutscher gefragt, ob er auch während eines Gewitters Pferde und Wagen sicher zu lenken sich getraue, von diesem aber die beruhigendsten Versicherungen erhalten.

„Wir fahren immer die Straße entlang," hatte der Schelm geantwortet, „und am Kreuzwege habe ich rechts einzubiegen."

Als sie nun aber an den Kreuzweg kamen, hatte das Unwetter eben einen so hohen Grad erreicht, daß der Kutscher sich doch in dem Weg geirrt haben mußte, wenigstens kam es Sir Edward vor, als ob er nicht nach rechts, sondern nach links abbiege und der Wagen abschüssigen Weges hinunter fahre.

Er steckte den Kopf aus dem Wagenfenster, um ihn auf seinen Irrthum aufmerksam zu machen, aber seine Stimme verhallte ungehört im Toben des Windes.

Er mußte eine Ruhepause abwarten und ergab sich, das Fenster schließend, darin, ein Stück zurückzufahren. Schon mußte aber der Kutscher selbst seinen Irrthum eingesehen haben, denn der Wagen hielt plötzlich.

(Fortsetzung folgt.)

Dringende Bitte.

Eine ordentliche Frau mit 3 kleinen Kindern ist durch die Trunksucht ihres Mannes in das größte Elend gerathen. Da die Wirthin sämmtliche Sachen für schuldige Miethe einbehalten hat, hat sie mit ihren Kindern nichts gerettet als das nackte Leben. Mitleidige Leute haben derselben ein vorläufiges Obdach gewährt, um sie vor Verzweiflung zu retten. Dringende Hülfe thut noth, darum wendet sich die Aermste an edle Menschenfreunde mit der Bitte um eine kleine Unterstützung. Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Abgelegte Kleidungsstücke, alte Wäsche, Naturalien, Alles fehlt der Armen.

Adresse liegt in der Expedition auf, ebenso befördert dieselbe einlaufende Gaben.

Bis jetzt gingen ein: W. K. 3 ℳ, C. F. St. 3 ℳ

In den Vereins-Kaffeeküchen im Centralgüter- und Personenbahnhofe ist Arbeitern und Arbeiterinnen, sowie ärmeren Personen Gelegenheit geboten, warme Speisen nebst Bier und Kaffee 2c. ausschließlich geistige Getränke für wenig Geld zu kaufen.

Im Interesse unserer minder begüterten Mitbürger ersuche ich, diese Anstalten wohlwollend zu unterstützen.

Stettin, den 8. April 1890.

Der Central-Verband der Stettiner Vereins-Armenpflege.

Der Vorsitzende.
Graf **Stolberg.**

Stettin, den 2. April 1890.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß im neuen städtischen Krankenhause ein Abonnement für hiesige Dienstboten besteht, nach welchem gegen Zahlung von 3 ℳ 60 ₰ für einen Dienstboten, 6 ℳ für zwei Dienstboten und für jeden ferneren Dienstboten 3 ℳ mehr freie ärztliche Behandlung, Medizin und Verpflegung gewährt wird.

Zur Benutzung dieses Abonnements laden wir Dienstherrschaften mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die obigen Beträge in vierteljährlichen Raten von unsern Boten abgeholt werden. Etwaige Verpflichtungen der Abonnenten aus dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883 betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter werden durch das Abonnement nicht aufgehoben.

Der Magistrat,
Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 22. März 1890.

Am **Donnerstag, den 24. April und Freitag, den 25. April cr.** findet hierselbst der Frühjahrskrammarkt Langestraße Nr. 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für beide Krammarkttage zusammen die Sätze des im Randower Kreisblatt Nr. 46 pro 1886 und im Stettiner General-Anzeiger vom 14. November 1886 veröffentlichten Tarifs, ebenso wie in Stettin nur **einmal** erhoben und die Schaubuden, Caroussels 2c. ihre Standplätze unmittelbar oberhalb der Mitte des Jahrmarktsplatzes erhalten werden.

Der Magistrat.

Holzversteigerung in der Alt-Dammer Stadtforst.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab sollen aus verschiedenen Jagen der Stadtforst zusammen

48 rm kieferne Kloben,
247 „ „ Spaltknüppel,
340 „ „ Rundknüppel und
179 „ „ Reiserknüppel

im **Berg'schen** Gasthofe hierselbst öffentlich versteigert werden.

Außerdem kommen noch 200 Stück kieferne Stangen V. Klasse, sowie Dach- und Bohnenstöcke zum Ausgebot.

Nähere Auskunft über Standort und Nummern des Holzes ertheilen auf Ansuchen der Herr Rathmann Rosenthal hierselbst und die städtischen Forstbeamten.

Alt-Damm, den 3. April 1890.

Der Magistrat.

Holzverkauf

der Königlichen Oberförsterei **Pütt** am Sonnabend, den 12. April cr., von Vorm. 10 Uhr ab im Gasthause zu Groß-Christinenberg. Ausgeboten werden Kiefernhölzer und zwar 273 Stück Bauhölzer V. Kl., 14 rm Kloben, 340 rm Stubben, ca. 2400 rm Reiser II. und III. Kl., sowie 200 rm Birken-Reiser II. Kl.

Kirchliches.

In der Jakobi-Kirche:

Am Mittwoch, den 9. April, Vorm. 11 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Söhne und Töchter, anschließend Beichte. Herr Pastor primarius Pauli.

Am Donnerstag, den 10. April, Vorm. $10^1/_2$ Uhr: Einsegnung der Söhne und Abendmahl, Herr Pastor primarius Pauli.

Am Freitag, den 11. April, Vorm. $10^1/_2$ Uhr: Einsegnung der Töchter und Abendmahl, Herr Pastor primarius Pauli.

Höhere Mädchen-Schule zu Grabow a. O.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 10. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Vormittags in meiner Wohnung, Breitestraße 34, entgegen. **L. Henry.**

Höhere Mädchenschule Kronprinzenstraße 21, nahe der Pölitzerstraße.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 10. April. Anmeldungen täglich von 12—1 Uhr im Schulhause oder bei Frau Oberst **Gillet,** Moltkestraße 10.

Katharina Wolff.

Academie „Westend-Musik-Schule", Bismarckplatz 15.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen **täglich.**
Hillgenberg, Dir.

Conservatorium der Musik Augustastrasse 9.

Beginn des Sommerhalbjahres Donnerstag, den 10. April.

Anmeldungen werden entgegengenommen täglich von 12—1 Uhr, Mittwoch, den 9. April von 11—1 und 3—6 Uhr im Unterrichtslokale, Augustastrasse 9.

Karl August Fischer.

Donnerstag, den 10. April cr., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses:

Loewe-Konzert zum Besten des Loewe-Denkmals

unter Leitung des Herrn Direktor **Kabisch** und gütiger Mitwirkung der Damen Frls. **Selma Wolff, Elise Below,** der Pianistin Frl. **Hedwig Rosenberg,** des Pianisten Herrn **A. Grau,** sowie der Akademie für Kunstgesang.

Programm:

1.	a) Salvum fac regem b) „Gieb ihm dein Herz" aus dem Orat. Hiob	gemischte Chöre	Loewe.
2.	Esther, Ballade		Loewe.
3.	a) Hymne an die Nacht b) „O fons Bandusiae" Ode aus Horaz	Männer-Quartette	Beethoven. Loewe.
4.	Kleiner Haushalt		Loewe.
5.	Sonate g-moll op. 22		Schumann.
6.	Urgroßvaters Gesellschaft		Loewe.
7.	a) Wogende Tiefe b) Kloster Grabow	Männer-Quartette	Oelschläger. Loewe.
8.	a) Herodias Klage um Marianne b) Erlkönig, Ballade		Loewe.
9.	a) Blumengruß b) Sommerspiel c) Frühlingsverein a capella	mit Clavierbegleitung, Frauen-Chöre	Lorenz. Loewe.

Einlaßkarten zu 1 ℳ 50 ₰ in den Musikalienhandlungen von **E. Simon** und **P. Witte.**

Mitgliedskarten berechtigen zum Besuch des Konzerts.

Der Vorstand.

Der **Bechstein**'sche Konzertflügel ist aus dem Magazin des Herrn Kommissionsrath **Wolkenhauer.**

Allg. Evang.-Protest. Missionsverein — Zweigverein Stettin. —

Freitag, 11. April, 6 Uhr Abends, **Generalversammlung** in der Taufkapelle der St. Jacobikirche. **Tagesordnung:** 1) Vorstandswahl. 2) Rechnungslegung. 3) Bericht.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten, Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Barbier- und Friseur-Innung.

Donnerstag, den 10. d. Mts., Nachm. $3^1/_2$ Uhr:

General-Versammlung im Reichsgarten.

Abends 7 Uhr findet daselbst das Schlußfrisiren der Fachschüler statt, wozu die Kollegen, sowie ein geehrtes Publikum freundlichst eingeladen werden.

Adolf Brodmeyer.

Studium der Landwirthschaft an der Universität Leipzig.

Das Sommersemester beginnt den **19. April,** der Anfang der Vorlesungen ist auf den **21. April** festgesetzt. Studienpläne sind zu beziehen durch den Direktor des landw. Instituts der Universität Leipzig

Prof. Dr. **Kirchner.**

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Garten Kohlmarkt 2

Nutz- und Brennholz

von gefällten Obstbäumen, sowie altes Bauholz gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Tramm** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 19. bis 29. April in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Gebrüder Solms,
große Wollweberstr. 40.

Familien-Anzeigen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn von Schwerin [Peitschendorfswerder]. — Herrn Gymnasiallehrer Th. Neumann [Colberg].

Verlobungen: Fräulein Martha Eruer mit Herrn Arthur Hubert [Stralsund]. — Frl. Maria Pieth mit Herrn Karl Agthe [Stralsund]. — Frl. Mary Krüger mit Herrn Philipp Sippel [Stralsund]. — Frl. Sophie Festerling mit Herrn Carl Eickhoff [Bergen a. R. Tribsees]. — Frl. Adelheid Kehrhahn mit Herrn Dr. Friedrich Landmann [Stralsund—Giessen]. — Frl. Margarethe Mertens mit Herrn Eduard Kufahl [Charlottenburg].

Sterbefälle: Herr Kaufmann Julius Müller [Swinemünde]. — Herr Ferdinand Schmidt [Cammin]. — Herr Emil Dobberphul [Cammin]. — Herr Willy Blanck [Pritzig]. — Frau Pauline Kröger, geb. Ihlenfeld [Greifswald].

Bekanntmachung.

An unserer Allgemeinen Stadtschule soll die **Hauptlehrerstelle,** mit welcher der Unterricht in der ersten Knaben-Klasse verbunden ist, schleunigst weiter besetzt werden.

Wir fordern zur Bewerbung um diese Lehrerstelle binnen drei Wochen mit dem Bemerken auf, daß das Gehalt auf jährlich 1800 M festgesetzt ist und der Nachweis der Ablegung des Examens für Mittelschulen verlangt wird.

Pasewalk, den 3. April 1890.

Der Magistrat.
Kujack.

Ziehungs-Liste
der 1. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. April.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 60 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

41 185 286 81 349 434 616 31 63 813 32 **1**043 52 66 76 81 (150) 443 512 89 601 19 717 37 948 **2**046 109 17 235 36 85 314 43 401 586 607 704 78 (100) 844 **3**129 359 (150) 770 924 70 **4**185 204 439 82 604 (100) 55 823 **5**042 225 367 79 679 736 98 922 **6**124 287 90 391 95 422 587 673 68 83 95 839 95 **7**096 188 200 23 339 97 583 605 943 50 (100) **8**026 37 125 285 331 604 58 95 837 (100) 951 (100) **9**011 (100) 144 228 396 532 982

10000 131 89 222 82 322 97 596 625 60 72 763 814 53 95 **11**152 235 61 83 89 371 507 (100) 12 57 726 818 49 **12**065 119 336 38 (100) 41 45 54 80 452 75 599 (100) 621 24 **13**108 43 323 422 34 559 83 655 942 **14**155 444 696 818 90 922 88 **15**318 25 411 34 590 857 **16**002 391 420 35 57 525 704 804 916 53 67 **17**072 164 251 300 59 84 430 502 628 **18**026 348 87 446 67 819 **19**121 229 38 320 416 65 77 611 53 78 830 960 97

20059 138 58 235 698 722 842 77 84 **21**138 218 36 334 38 65 445 544 685 88 97 903 81 **22**056 65 222 382 89 99 461 506 37 82 90 660 786 96 891 936 94 **23**027 32 154 319 80 97 580 626 74 758 765 **24**077 226 32 (100) 305 404 612 19 82 95 816 57 928 **25**076 120 288 303 415 34 563 615 41 777 834 (100) 942 51 **26**145 60 318 454 569 673 727 809 (100) 16 26 **27**027 36 81 237 38 64 87 376 92 419 62 529 **28**417 539 62 685 (100) **29**022 135 39 47 69 227 348 425 38 552 701 63 896 961 (100) 64 (100)

30095 131 35 297 300 715 66 832 49 941 **31**02? 111 76 300 (100) 611 719 948 **32**314 76 434 535 627 754 89 828 49 67 **33**029 (200) 79 191 93 (200) 380 413 822 964 **34**011 34 61 150 225 94 366 94 95 488 524 55 632 34 (100) 861 983 **35**088 148 287 343 85 479 714 24 848 963 **36**052 204 81 309 36 474 534 39 92 748 827 32 46 964 **37**068 101 271 450 554 713 24 30 86 807 864 924 **38**162 236 49 57 530 677 84 757 76 (150) **39**170 542 752 826 951

40136 211 303 26 27 439 91 760 925 61 (100) **41**138 679 830 54 902 **42**055 225 634 741 801 76 916 25 **43**030 128 47 48 215 58 424 59 534 697 777 (150) 834 **44**050 60 99 (100) 137 300 32 38 63 71 406 31 48 651 737 54 (100) 836 37 (100) 74 **45**080 93 250 334 38 76 405 54 552 638 700 722 905 53 62 **46**222 303 56 59 518 604 (100) 81 (100) 766 807 98 907 **47**025 136 62 217 327 538 902 48 **48**022 58 109 42 91 (100) 241 451 57 542 (100) 59 735 900 12 **49**118 26 68 263 85 (100) 327 47 439 569 651 55 733 874

50021 101 266 353 464 535 40 (100) 79 678 969 **51**080 113 21 59 (150) 300 84 462 87 599 (300) 631 41 (100) 758 83 933 (150) **52**058 282 546 650 82 720 882 909 **53**096 134 57 320 87 (100) 92 471 533 641 94 824 61 **54**060 107 34 (100) 54 (100) 316 26 33 497 616 79 723 89 871 **55**030 272 739 901 42 **56**185 8 244 344 84 412 25 63 651 89 (100) 858 65 **57**011 66 172 225 29 (300) 336 49 70 432 87 505 (100) 87 788 821 989 **58**013 101 14 41 57 59 (150) 225 (100) 341 46 65 66 412 568 854 69 84 910 81 **59**051 135 266 73 472 85 648 50 57 (150) 802 7 15 (150) 914

60045 69 300 77 450 62 585 604 731 39 842 912 **61**090 146 261 330 49 87 463 568 615 778 930 91 **62**131 67 82 294 (150) 425 616 731 52 **63**508 53 846 48 58 (500) 969 **64**071 113 232 96 446 559 629 79 81 769 **65**027 223 376 488 609 19 (150) 832 48 (100) 75 **66**021 215 19 (100) 72 596 645 810 54 938 **67**049 272 376 470 584 614 (1500) 20 724 53 932 **68**056 76 176 208 347 458 712 69 88 867 929 **69**062 111 35 90 405 75 659 725 873

70061 73 163 276 382 417 45 517 601 (200) 29 707 21 814 81 948 **71**059 142 270 72 475 624 775 81 (100) 800 17 20 953 (100) 84 (100) 98 **72**062 83 645 704 851 90 **73**001 244 55 399 800 904 54 **74**010 125 26 331 438 660 79 **75**101 226 (100) 59 395 425 598 819 **76**212 379 452 544 84 773 934 **77**101 (3000) 322 85 97 461 79 89 556 75 86 814 26 42 70 99 931 **78**422 (150) 741 55 836 987 **79**048 87 120 84 303 24 58 451 (100) 514 75 695 753 58 451 (100) 514 75 695 753 58 (100) 897 (100)

80028 41 62 91 183 211 25 30 48 65 81 317 39 442 65 521 26 681 887 92 989 **81**180 218 353 496 543 716 821 74 92 948 **82**071 225 45 351 64 411 73 78 70 513 719 (100) 93 859 933 (150) **83**194 419 35 140 620 942 78 **84**104 8 84 202 83 386 419 91 866 76 985 **85**106 (100) 244 64 (100) 410 603 18 849 84 944 **86**022 552 73 809 37 930 98 **87**555 73 617 770 864 97 **88**031 152 223 29 41 72 56 464 772 906 35 **89**216 (100) 378 510 632 60 801 75 997

90085 331 506 18 31 94 **91**044 115 62 388 533 617 620 723 836 **92**149 357 420 28 47 736 87 887 (100) 90 900 93 **93**029 322 67 421 602 38 **94**020 44 53 181 243 92 455 95 533 616 95 907 50 **95**014 81 252 651 53 746 58 95 833 38 49 998 **96**631 33 60 85 724 64 957 **97**049 138 212 300 8 82 466 97 686 737 74 (100) 828 37 **98**175 85 319 404 79 603 26 80 **99**027 100 19 58 219 340 416 31 714 46 869 989

100145 455 505 (300) 649 67 724 817 903 49 **101**086 407 831 **102**238 50 335 85 403 8 522 746 939 **103**020 27 111 (100) 317 447 678 855 76 90 **104**016 98 327 442 584 833 919 **105**205 44 53 317 465 521 95 639 990 **106**027 119 239 358 542 782 853 75 (100) 944 90 **107**008 62 99 177 (150) 296 433 70 608 84 89 703 807 8 87 993 **108**268 392 94 440 93 652 732 821 74 97 903 **109**074 78 185 407 506 625 783 920 (100)

110226 160 75 276 432 66 585 634 760 832 928 **111**029 81 224 69 433 94 559 728 919 44 48 92 **112**009 75 94 443 60 504 699 778 939 **113**012 53 64 70 73 445 685 750 888 **114**192 270 357 58 80 751 99 816 971 84 **115**079 104 49 71 233 453 72 79 (200) 89 566 (100) 617 888 **116**045 92 129 35 44 68 240 50 319 55 64 505 13 66 611 67 73 94 712 24 42 72 (150) **117**092 126 246 59 70 99 379 590 622 38 93 848 929 66 (200) 90 **118**105 56 74 336 78 431 (100) 34 597 793 **119**037 135 44 374 87 639 799 965 97 (300)

120151 214 27 369 471 90 563 79 (300) 746 838 66 75 **121**033 76 85 107 27 245 302 43 84 444 56 58 94 523 713 31 (100) 52 93 803 69 927 60 **122**001 131 381 83 455 763 871 74 83 **123**027 78 155 202 5 64 363 424 726 46 47 813 34 **124**051 181 280 412 74 96 572 726 808 23 941 90 92 **125**040 81 279 90 488 541 76 673 76 809 30 42 900 4 **126**318 500 23 84 800 **127**173 322 63 64 543 62 827 96 901 **128**186 (100) 266 343 87 606 22 61 779 92 839 (100) **129**038 106 77 (150) 353 570 613 22 69 793 812 23 98

130249 458 96 643 80 773 800 30 997 **131**038 53 76 206 72 582 817 35 70 71 906 **132**026 104 226 388 526 55 (200) 628 97 751 (300) 82 820 76 980 **133**009 217 84 347 98 462 516 620 81 (500) 833 52 **134**195 354 471 508 74 76 604 19 98 99 753 944 47 **135**026 396 413 75 670 74 778 **136**016 33 128 97 230 90 565 659 839 923 62 **137**067 90 157 236 405 57 64 515 82 747 (150) 821 58 945 **138**005 12 99 (150) 361 80 403 27 549 612 31 40 836 919 59 (150) **139**117 81 353 509 85 752 95

140011 143 269 318 85 448 75 504 652 804 22 **141**226 370 408 614 21 59 98 920 **142**096 214 (100) 48 55 60 (100) 409 91 590 646 719 874 (100) **143**060 (100) 104 67 (150) 78 239 336 543 624 32 703 89 899 960 **144**060 81 98 300 95 547 51 63 604 735 51 852 950 **145**093 318 526 87 638 53 827 71 985 (150) **146**041 158 82 291 356 429 93 602 845 65 987 **147**021 34 54 51 82 262 88 316 406 610 30 718 833 35 929 35 45 **148**071 89 122 210 399 595 99 704 53 806 19 30 949 **149**009 259 62 412 551 654 715 27

150009 3 33 (200) 41 80 242 81 82 413 523 727 34 801 10 967 **151**031 181 (100) 223 388 553 725 873 961 67 **152**021 45 100 20 53 520 644 843 956 72 **153**093 464 566 91 635 **154**056 104 212 44 307 142 626 27 40 848 910 34 83 (100) **155**014 57 125 257 310 26 541 74 860 (1500) 890 905 36 **156**005 252 81 393 547 689 (100) 844 965 77 88 **157**117 (500) 63 74 200 27 89 214 18 (200) 422 90 631 (100) 797 849 913 34 54 **158**043 309 74 408 529 665 845 913 **159**015 57 96 232 37 51 67 74 565 623 99 701 80 826 948

160024 28 76 (15000) 258 320 28 47 69 94 95 610 44 736 82 (150) 843 95 (100) **161**059 252 (100) 63 322 468 702 33 99 817 **162**017 29 109 69 77 80 250 88 344 544 611 953 77 **163**042 116 (100) 365 534 790 819 998 (100) **164**323 68 542 615 49 716 42 **165**099 276 448 545 66 87 682 89 716 **166**134 88 334 528 52 66 664 747 (100) 918 85 **167**039 52 172 346 63 519 58 693 827 60 81 937 **168**045 361 96 657 845 911 67 **169**113 46 210 37 78 348 501 11 (100) 662 724 846 99 918

170317 64 612 848 **171**103 217 61 381 381 413 564 622 825 **172**080 135 37 50 (100) 95 453 62 619 719 914 **173**030 131 471 96 552 85 667 755 **174**134 208 (150) 338 65 690 778 **175**187 209 333 96 426 50 86 555 98 647 (150) 737 48 58 816 27 58 982 **176**022 145 (150) 303 4 63 511 626 50 716 983 **177**032 44 67 79 171 275 81 (100) 437 657 63 82 96 732 915 **178**004 123 289 347 93 404 648 763 (100) 67 846 969 **179**053 255 421 38 536 40 58 880 930

180024 271 356 486 626 **181**254 463 520 84 603 41 57 749 **182**068 276 590 959 88 **183**009 46 57 122 62 227 333 469 99 543 633 710 810 **184**132 (100) 208 74 308 473 531 43 82 676 712 859 976 **185**352 533 59 732 80 852 87 **186**075 35 206 314 446 69 92 533 609 63 967 **187**005 146 228 504 62 849 **188**242 311 61 (100) 652 53 61 97 733 66 812 79 **189**134 51 51 205 21 51 226 41 64 416 565 632 837 49

B. Nachmittags-Ziehung.

21 156 354 (100) 410 61 604 15 71 80 814 (100) 939 89 **1**030 266 72 75 477 580 698 718 26 (100) 811 906 13 54 **2**121 32 39 58 00 335 546 678 710 982 95 **3**076 159 63 280 82 515 631 (100) 775 77 831 979 **4**094 120 45 234 39 477 87 592 863 945 **5**064 185 233 97 407 622 839 50 **6**117 288 516 693 722 817 96 **7**121 84 308 70 89 (200) 92 592 **8**070 220 478 701 914 55 **9**043 198 209 55 93 375 82 429 516 76 713 14 818 36 50 947

10005 15 312 41 452 63 544 681 737 844 58 930 62 66 **11**082 124 44 72 74 95 319 858 70 **12**057 184 324 95 453 (100) 83 965 81 **13**002 75 160 (300) 82 86 366 545 80 793 **14**039 79 (200) 189 224 (150) 45 88 (100) 347 81 (100) 99 522 73 641 708 98 (100) **15**116 78 212 16 300 447 558 766 **16**090 94 117 57 (100) 229 308 (150) 19 24 (200) 72 614 821 62 908 99 **17**081 93 171 207 404 13 16 560 668 777 843 920 **18**141 384 537 42 814 16 911 (150) 39 **19**101 215 82 (100) 302 57 442 518 75 670 768 807 65 83 932 39 89

20107 95 213 51 72 321 427 580 671 798 812 920 **21**038 50 299 327 37 (100) 490 503 93 689 742 55 60 834 93 **22**165 263 66 388 412 57 69 546 702 **23**033 82 119 99 (200) 355 94 527 66 78 604 717 43 950 51 **24**069 101 7 302 394 534 (200) 651 759 892 99 953 **25**023 104 95 230 62 423 570 89 692 774 822 54 908 38 **26**069 93 133 42 59 255 99 301 41 464 588 637 906 53 **27**024 (100) 151 74 218 28 30 49 502 98 648 749 993 (150) **28**070 348 411 69 931 **29**098 860 511 (100) 58 86 93 652 764 880 86 98 922 25

30189 369 576 613 32 704 79 (100) 99 865 (100) 927 88 **31**070 80 197 422 534 822 70 976 99 **32**200 336 91 460 561 802 997 **33**031 133 719 59 63 969 (30000) **34**040 57 630 (150) 49 894 (100) 917 73 88 **35**270 572 873 **36**009 121 444 54 620 43 90 840 **37**143 65 272 326 442 92 626 53 80 712 65 895 **38**052 163 362 436 55 673 920 (100) **39**014 (100) 146 242 92 491 625 725 29 (100) 939 (100)

40048 (150) 184 208 72 401 47 75 79 81 744 944 87 **41**025 34 202 3 81 411 97 561 634 61 77 995 **42**020 81 221 577 815 924 **43**149 52 262 309 (100) 81 461 575 721 814 **44**092 390 421 594 611 722 46 76 880 **45**078 (200) 506 17 785 764 94 **46**015 49 76 264 (100) 322 24 861 63 **47**027 126 238 95 373 422 24 579 674 863 933 87 **48**145 207 72 340 411 500 10 614 **49**136 95 245 60 383 506 17 93 (100) 680 714 907 31

50106 365 410 (200) 596 619 906 90 **51**210 39 45 446 567 82 84 735 810 46 961 **52**086 109 16 290 403 (100) 47 70 512 75 651 88 715 87 95 816 982 **53**211 98 347 (200) 816 936 44 **54**070 97 140 257 78 341 57 516 621 24 36 83 808 920 **55**069 266 358 422 34 694 725 928 **56**098 254 317 (100) 487 577 95 611 24 68 710 90 808 994 **57**077 244 367 551 90 697 98 721 62 823 96 962 **58**089 112 82 (150) 203 308 43 (100) 407 576 **59**048 394 576 601 43 989

60026 48 59 254 (100) 56 (200) 63 316 449 743 83 878 947 **61**004 88 329 515 49 53 669 80 705 32 38 975 **62**083 121 304 528 778 92 898 900 3 **63**099 (150) 130 98 291 520 662 719 818 926 (100) **64**055 143 72 216 25 355 401 18 81 539 800 32 925 66 **65**026 210 63 553 606 77 **66**003 15 37 115 220 96 343 472 (100) **67**094 157 263 20 91 328 448 53 79 543 603 90 741 (100) 908 57 **68**144 339 60 526 72 615 (200) 94 789 418 23 983 **69**262 326 465 508 42 658 (150) 704 12 39 860 34 916

70034 92 268 350 493 550 868 (100) 902 45 **71**035 52 82 278 78 436 562 714 795 852 908 44 **72**008 (100) 73 186 232 83 467 71 801 26 57 942 52 **73**098 123 52 348 570 614 793 **74**155 80 251 315 29 408 506 99 (150) 608 92 (5000) 717 29 957 **75**027 191 282 352 75 (200) 98 400 5 605 (100) 774 824 38 98 935 **76**009 51 98 158 285 638 64 753 843 **77**023 218 423 31 90 513 28 631 44 (100) 701 816 35 85 **78**258 331 444 75 87 569 89 616 804 951 **79**502 49 127 73 96 230 319 52 450 (200) 639 54 786

80186 203 (200) 20 93 359 423 99 506 8 11 33 56 704 10 830 920 **81**171 521 81 93 686 851 929 **82**021 153 206 340 62 98 402 94 533 38 57 74 835 (100) 72 928 **83**027 67 200 396 449 85 643 83 772 832 62 78 902 17 90 95 **84**082 90 111 37 (100) 90 391 (100) 404 93 515 31 663 81 82 870 968 **85**028 99 174 271 92 342 95 429 74 91 586 622 46 99 714 803 22 943 **86**117 324 480 501 702 27 949 (150) **87**021 307 415 98 (100) 526 656 72 704 8 886 974 **88**010 11 199 268 594 670 869 80 **89**250 55 325 35 437 40 523 794 812 51 57 64 921

90011 20 163 (100) 404 542 604 736 907 25 **91**076 138 48 224 360 420 56 598 (100) 770 948 **92**069 83 108 274 326 39 579 725 89 823 68 70 901 42 **93**127 81 316 97 (100) 425 523 48 655 906 43 **94**151 371 549 933 **95**013 27 209 60 89 357 443 740 900 60 70 83 **96**037 123 63 214 27 642 78 710 909 40 **97**117 148 61 96 311 82 413 33 811 **98**070 148 61 96 311 82 413 33 811 **99**040 108 67 81 224 64 430 600 856 97 983 (100)

100107 489 94 614 733 38 808 30 929 90 **101**168 93 525 658 710 **102**114 359 95 610 861 953 **103**162 421 46 517 57 673 848 88 96 912 54 **104**117 310 42 (150) 568 814 63 91 950 **105**197 252 (100) 313 706 10 997 **106**053 125 230 52 335 85 479 529 53 80 627 44 762 806 65 **107**017 198 265 66 327 408 (100) 39 625 46 66 760 800 **108**039 65 125 224 61 320 414 613 802 942 (100) **109**140 50 72 212 57 301 7 25 58 71 471 502 780 857 931 84

110155 93 308 39 408 (100) 62 84 85 637 784 **111**189 352 83 (100) 445 556 76 (100) 676 811 **112**118 206 22 76 373 502 95 632 37 **113**040 22 64 309 572 631 65 (150) 78 705 14 88 900 (100) 19 **114**063 82 (100) 5 5 679 702 881 **115**000 162 463 625 (150) 726 70 821 22 **116**026 52 64 157 523 59 63 811 **117**002 22 133 72 201 386 96 405 85 504 609 99 879 906 **118**091 168 98 303 79 412 25 26 532 618 951 **119**013 53 195 292 353 63 401 531 70 663 702 32 845 49 960 95

120203 401 10 583 635 93 877 929 57 **121**038 63 (100) 254 318 489 92 537 (200) 94 759 70 804 **122**038 52 54 61 64 239 47 319 57 96 418 512 701 35 909 77 **123**064 159 79 268 89 381 455 87 509 34 722 69 (100) 89 849 72 992 **124**057 216 81 (100) 378 453 75 738 760 847 79 984 **125**099 345 84 451 552 89 95 911 42 **126**014 53 118 (100) 331 646 69 847 922 **127**276 377 406 768 71 809 926 **128**160 240 493 528 612 42 78 876 969 **129**009 267 320 503 77 643 72 753 885 96 911

130008 22 38 149 261 92 330 517 743 858 973 **131**088 182 89 204 304 62 579 84 (100) 611 713 21 846 **132**004 (200) 68 82 283 430 53 620 54 720 972 **133**072 172 238 95 313 52 359 401 645 73 704 60 914 61 **134**000 122 386 424 81 517 870 916 **135**140 226 382 416 33 598 617 769 **136**169 87 90 200 53 98 421 720 51 94 96 **137**083 121 41 414 48 52 54 528 61 (100) 613 841 **138**022 48 58 121 28 219 72 332 41 56 589 927 **139**247 52 206 68 356 (150) 76 81 659 835 964

140169 344 61 403 18 511 21 615 718 58 816 959 81 **141**016 (100) 116 519 632 750 **142**056 195 238 (100) 374 422 23 509 63 70 654 870 957 63 90 **143**061 108 263 490 560 861 77 924 **144**312 28 35 64 407 670 708 18 882 **145**012 48 330 62 (150) 490 635 728 822 **146**047 52 162 (150) 307 73 405 61 680 706 75 846 888 **147**128 81 223 83 338 476 600 44 80 715 **148**077 150 64 206 59 64 304 73 597 713 (100) 18 (100) 831 956 **149**013 58 137 577 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 (150)

150028 62 113 248 463 80 97 519 33 78 797 800 16 **151**033 71 80 88 123 58 279 81 90 98 319 91 417 502 58 88 638 743 872 **152**074 123 41 250 (150) 860 85 428 50 525 48 671 722 32 970 **153**160 72 482 766 75 99 959 **154**107 329 66 400 695 768 71 823 88 952 85 **155**015 78 118 71 83 246 341 91 416 504 686 90 712 (100) 45 903 **156**026 53 238 98 313 656 65 805 78 92 976 **157**348 96 522 625 703 28 844 71 977 85 **158**035 278 377 421 517 631 743 45 94 **159**028 108 432 69 72 (300) 658 721 813 36 77 992

16007 162 387 589 (100) 638 99 925 44 **161**044 188 230 317 485 536 840 43 **162**067 82 129 307 553 638 65 743 71 89 813 60 912 22 37 66 **163**179 315 45 482 520 30 747 902 **164**084 148 75 216 87 309 (150) 45 446 592 698 8 64 801 37 **165**566 605 24 56 788 865 (100) 913 19 **166**025 199 (100) 343 57 544 90 673 829 58 94 951 **167**466 77 648 787 943 44 **168**035 47 54 476 508 34 653 757 (300) **169**029 38 (100) 84 (100) 245 (100) 344 86 439 73 586 855 74

170010 (500) 38 97 214 60 91 388 494 905 50 80 **171**041 138 60 97 286 360 416 820 948 **172**006 22 (100) 266 491 (150) 509 602 80 712 906 17 95 **173**033 210 21 69 74 85 590 600 65 790 831 95 945 **174**148 213 583 749 66 843 **175**025 81 210 65 330 657 715 843 903 (100) **176**069 150 288 574 722 (100) 971 72 **177**038 78 145 290 332 65 71 562 624 35 731 883 **178**248 923 68 **179**235 321 439 512 722 875

180191 472 607 777 864 **181**075 139 45 220 47 316 412 517 18 43 639 732 865 901 **182**076 81 (100) 288 301 477 524 34 606 799 (100) 837 62 904 18 (100) **183**019 58 156 86 217 28 88 398 489 563 623 988 **184**205 12 458 (100) 543 736 802 909 **185**004 (500) 213 58 325 410 503 643 709 86 853 41 934 79 80 84 **186**014 63 78 107 14 211 12 24 25 (150) 50 329 488 98 505 (100) 656 763 816 910 30 **187**057 60 226 329 61 421 563 696 978 **188**113 66 245 404 51 81 87 508 6[illegible] (200) 662 89 99 717 65 850 97 958 62 **189**0[illegible] 61 157 311 61 428 92 517 23 30 662 59 718